

19.-21. MAI 2025
MÜNCHEN

WEGE IN DIE DENKMAL- PFLEGE

JAHRESTAGUNG DER VEREINIGUNG
DER DENKMALFACHÄMTER
IN DEN LÄNDERN

WEGE IN DIE DENKMAL- PFLEGE

19.-21. MAI 2025
MÜNCHEN

JAHRESTAGUNG DER VEREINIGUNG
DER DENKMALFACHÄMTER
IN DEN LÄNDERN

Grußworte	6	Sektionstag – Programmübersicht	42
Praktische Hinweise	10	Sektionen	44
Tagungsorte	12	Die Sendung mit der Denkmalpflege –	
Werksviertel Mitte	12	Geschichte(n) für Kinder erzählen	44
TonHalle	14	Mission: Denkmal –	
NachtKantine	16	Gaming & Denkmalpflege	46
Archäologische Staatssammlung	18	Weichenstellungen –	
Alte Münze	20	Vom Hörsaal ins Denkmal	48
Stadtplan München	22	Gut gefunden werden –	
Arbeitssitzungen	24	Employer Branding, Recruiting & Co.	50
Eröffnungstag – Programmübersicht	26	Schritt für Schritt –	
Stadtspaziergänge	28	Handwerkstradition mit Zukunft	52
Zwischen Tradition und Moderne –		Wo geht's zum Höhenweg –	
die Münchner Innenstadt	28	Gute Aussichten für die Restaurierung?	54
Rund um den Odeonsplatz	30	Abzweigung Denkmalpflege –	
Neues im Münchner Osten	32	Denkmalkompetenzen in Architektur-	
Die Architektur im Werksviertel Mitte –		und Ingenieurwesen	56
Zwischen Industriegeschichte		Wege zum Miteinander –	
und Innovation	34	Hand in Hand zum Denkmalerhalt	58
Die Historie des Werksviertel Mitte –		#DenkmalpflegeGoesViral –	
Vom Industrieareal zum Kreativquartier	36	Mit TikTok, Instagram & Co. ans Ziel	60
Haidhausen – Siedlungsentwicklung		Engage! – Impulse für die	
und Stadtstruktur	38	ehrenamtliche Denkmalpflege	62
Bogenhausen – Ein städtebauliches			
Meisterwerk des späten 19. Jahrhunderts	40		

Exkursionstag – Programmübersicht	64	Die Fraueninsel im Wandel –	
Exkursionen	66	Klostertradition und die Entdeckung des	
Denkmalpflege in der Praxis –		Zentraloktogons	74
Vermittlung und Erhalt in Augsburg	66	Handwerk und Passion im Landkreis	
Zwischen Castra Regina		Garmisch-Partenkirchen	76
und Dom St. Peter –		Sanierung und Erhalt in Nürnberg –	
Die Welterbe-Stadt Regensburg	68	Pilatushaus und Johannisfriedhof	78
Architektur und Stadtentwicklung		Bauarchiv Thierhaupten –	
rund um Olympia 1972	70	Fortbildung und Bauforschung	
Der Münchner Hochhaus-Streit –		in der Denkmalpflege	80
„PaketPost-Areal“ und Nymphenburg	72	Bildnachweise, Impressum	82

KONTAKT

Bei Fragen rund um die VDL-Tagung 2025
wenden Sie sich an das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege:
Telefon: +49 (0) 89 2114-368
E-Mail: vdI2025@blfd.bayern.de

TAGUNGSBÜRO

TonHalle München, Garderobenbereich
Atelierstraße 24
81671 München

ÖFFNUNGSZEITEN

Sonntag, 18.5.2025 16.00 – 18.30 Uhr
Montag, 19.5.2025 8.00 – 18.00 Uhr
Dienstag, 20.5.2025 8.00 – 18.00 Uhr



SEHR GEEHRTE VDL-MITGLIEDER UND GÄSTE,

Denkmäler sind das Fundament unserer Heimat: Sie bewahren Geschichte, geben Halt in einer Zeit großer Transformationen und schenken Identität sowie Orientierung. Ihr Erhalt und ihre Pflege sind eine verantwortungsvolle Aufgabe, die Generationen verbindet. Denn Denkmalschutz bedeutet nicht nur, unsere Wurzeln zu pflegen, sondern auch, Zukunft mit Weitblick zu gestalten.

Ganz in diesem Sinne greift die VDL-Jahrestagung heuer mit dem drohenden Fachkräftemangel eine der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft auf. Richtig so, denn gerade der Denkmalschutz lebt vom Wissen, der Expertise und dem Können seiner Akteure – und das zentrale Forum des Denkmalschutzes ist der ideale Ort, um zukünftige „Wege in die Denkmalpflege“ aufzuzeigen. Dabei erörtern Sie anhand

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

der technologischen und digitalen Entwicklungen die Zukunft der Arbeit in der Denkmalpflege. Aber auch die Bedeutung des händischen Gespürs und des geschulten Blicks für materielle Zeugnisse der Vergangenheit nehmen Sie zurecht in den Fokus. Denn der Mensch wird auch weiterhin im Mittelpunkt der professionellen Denkmalpflege stehen, unterstützt durch faszinierende neue technologische Möglichkeiten.

Mit der Verbindung von Tradition und Innovation passt die VDL-Jahrestagung perfekt ins Werksviertel, wo früher in industrieller Handarbeit produziert wurde und jetzt Digital- und Medienwirtschaft boomen. Hier zeigt sich eindrücklich: Heimat und Hightech schaffen gemeinsam eine lebenswerte Zukunft. Ich freue mich auf die Ergebnisse Ihres Austauschs und wünsche Ihnen allen eine erkenntnisreiche und gewinnbringende Tagung!

München, im Mai 2025

Markus Blume, MdL
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst

WEGE ENTSTEHEN, INDEM MAN SIE GEHT

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

die Denkmalpflege steht heute vor großen Herausforderungen und zugleich vor neuen Chancen. Fachkräftemangel und Nachwuchsförderung prägen die Diskussionen in unserer Gemeinschaft. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie wir unsere Arbeit und unser Fachgebiet sichtbarer machen können. Mit der diesjährigen VDL-Tagung 2025 möchten wir uns unter dem Motto „Wege in die Denkmalpflege“ diesen zentralen Themen widmen. Oft wird die Denkmalpflege als ein in sich geschlossener Bereich wahrgenommen – eine „Bubble“, um den Begriff aus der aktuellen soziologischen Debatte aufzugreifen. Dabei wissen wir um die Bedeutung unserer Arbeit für den Erhalt des baukulturellen Erbes und für die Gesellschaft als Ganzes. Doch wie erreichen wir die Menschen außerhalb dieser „Bubble“? Wie können wir neue Zielgruppen – seien es potenzielle Fachkräfte, Denkmaleigentümerinnen oder Denkmaleigentümer – ansprechen und für die Denkmalpflege begeistern? Deshalb setzen wir bei der diesjährigen VDL-Jahrestagung einen Schwerpunkt darauf, was wir von erfolgreichen Menschen außerhalb der Denkmalpflege lernen können, um eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Welche innovativen Ansätze verfolgen sie, und wie können wir diese Erfolge adaptieren und auf unsere Arbeit übertragen? Vielleicht finden wir dabei auch neue „Verbündete“! Wie in den Vorjahren setzen wir auf ein methodisch vielseitiges und interaktives Programm. Nach Impulsvorträgen soll in Workshops und Diskussionen viel Raum für Austausch und neue Ideen entstehen.



Wir schließen inhaltlich an die letzten Jahrestagungen an: Während wir in Saarbrücken 2023 den Fokus auf Prozesse und in Mannheim 2024 auf Partizipation in der Denkmalpflege gelegt haben, rücken wir nun die Menschen in den Mittelpunkt, die für den Erfolg partizipativer oder nicht partizipativer Prozesse in der Denkmalpflege entscheidend sind – solche, die bereits denkmalpflegerisch unterwegs sind, und jene, die wir dafür gewinnen möchten.

Wir begrüßen Sie ganz herzlich und laden Sie ein, hier in Bayern ein Stück unserer aller Wege gemeinsam zu gehen! Lassen Sie uns zusammen bewährte Pfade erhalten und ausbessern und neue Bahnen finden, um die Denkmalpflege in eine gesicherte Zukunft zu führen.

Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil
Generalkonservator des Bayerischen Landes-
amts für Denkmalpflege

Dr. Susanne Fischer
Abteilungsleiterin Bau- und Kunstdenkmalpflege
am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege

PRAKTISCHE HINWEISE

ÖPNV

Da die Tagungsorte und Sektionsräume über ganz München verteilt sind, empfehlen wir die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Wir bewegen uns dabei ausschließlich in Zone M.



Wer über kein Deutschlandticket verfügt, kann sich auf der Seite der Münchner Verkehrsgesellschaft über Ticketoptionen und Preise informieren.

Wir empfehlen die Nutzung von Streifen- oder Tageskarten:

- Wenn Sie an einem Tag drei oder mehr Fahrten in Zone M unternehmen, ist die Tageskarte günstiger. Wenn Sie innerhalb einer Woche an drei oder mehr Tagen jeweils mindestens eine Tageskarte nutzen würden, ist die Wochenkarte wirtschaftlicher.

- Kosten Einzelfahrt: 4,10 Euro (Für eine Fahrt in eine Richtung)
- Kosten Streifenkarten (à 10 Streifen): 17,80 Euro (Für eine einfache Fahrt innerhalb der Zone M sind zwei Streifen erforderlich)
- Kosten Tageskarte: 9,70 Euro (Unbegrenzte Fahrten innerhalb der gewählten Zonen bis 6 Uhr des Folgetages)
- Kosten Wochenkarte: 22,40 Euro (7 Tage lang gültig innerhalb der gewählten Zone, bis 12 Uhr des achten Tages. Beispiel: Wenn Sie die Karte an einem Montag kaufen, gilt sie bis zum folgenden Montag, 12 Uhr)



Zur weiteren Orientierung finden Sie hier den Streckenplan der Zone M des öffentlichen Nahverkehrs in München.



Kulturdachgarten am Gasteig

EINKEHREN

Für den Sonntagabend empfehlen wir Ihnen, sich bei gutem Wetter danach zu erkundigen, ob der Dachgarten auf dem Gasteig geöffnet hat. Von dort haben Sie einen wunderbaren Blick über München. Wenn Sie nach den Abendveranstaltungen Lust und Energie haben, Ihre Gespräche fortzusetzen, liegen am Montag

- der Liebighof
(Liebigstraße 14, 80538 München)
- die WerksBar
(Knödelplatz, 81671 München)

auf dem Weg in Richtung Werksviertel und Innenstadt und am Dienstag

in direkter Nachbarschaft und sollten noch bis nach Mitternacht geöffnet haben.

Mittwoch begehen wir den Abschluss der Tagung open end im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, sodass hoffentlich niemand ans „Weiterziehen“ denkt 😊

Für Liebhaber französischer Backkunst empfehlen wir im Werksviertel

- die Boulangerie Dompierre
(Speicherstraße 7, 81671 München)

Wer auf seinen Siebträger-Kaffee nicht verzichten kann ist richtig bei

- ALRIGHTY Roastery & Coffee Shop
(Speicherstraße 28, Werk 13, 81671 München)



Eingang zum Container-Collective

Im Münchner „Werksviertel-Mitte“ findet der Großteil unserer Jahrestagung statt. Es steht als gegenwärtiger Transformationsort wie kein anderer in München für den Wandel – nicht zuletzt auch für die Arbeitswelt: Wo früher Menschen in Fabrikhallen an Fließbändern standen, befinden sich nun u. a. Co-Working-Spaces für digital Kreative. Städtebaulich gilt es als eindrucksvolles Beispiel für den gelungenen Wandel eines ehemaligen Industrieareals zu einem modernen, urbanen Quartier. Bis in die späten 1990er-Jahre war das Areal von den Pfanni-Werken geprägt, die hier jahrzehntelang Kartoffelprodukte herstellten und einen wichtigen Wirtschaftszweig für die Stadt darstellten. Nach der Stilllegung der Produktionsstätten blieb die industrielle Vergangenheit in der Bausubstanz erhalten und bildet

heute die Grundlage für neue Nutzungskonzepte. Besonders die historischen Gebäude, wie das Kesselhaus und das Verwaltungsgebäude, sind wertvolle Zeitzeugen der Industriegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie prägen das Erscheinungsbild des Viertels. Die Vermarktung des Areals, für das sich in der Umgangssprache einfach nur die Bezeichnung als „Werksviertel“ eingebürgert hat, dient dazu, die Zentralität des Viertels zu betonen, das auf der anderen Seite der Isar als das politische und Geschäftszentrum Münchens liegt. Seine besondere städtebauliche Qualität wurde 2023 mit dem Deutschen Städtebaupreis gewürdigt, eine Auszeichnung für die nachhaltige und vorausschauende Planung des Quartiers. Im selben Jahr wurden auch einzelne Bestandteile des Werksviertels-Mitte in die

bayerische Denkmalliste aufgenommen – eine Anerkennung für den geschichtlichen Wert und die architektonische Bedeutung einzelner Gebäude innerhalb des Areals. Das Verwaltungsgebäude beispielsweise ist ein herausragendes Beispiel der Architektur der 1950er-Jahre und beeindruckt durch seine filigrane Gestaltung, die den typischen Nachkriegszeitgeist von Offenheit und Transparenz widerspiegelt. Heute ist das Werksviertel-Mitte ein lebendiger Ort für kulturelle, wirtschaftliche und gestalterische Projekte sowie für Geschäfts- und Begegnungsräume. Hier treffen Geschichte und zeitgemäße Architektur aufeinander und zeigen, wie Industriekultur weiterentwickelt werden kann. An der Stelle, an der München ab 2030 einen neuen Konzertsaal erhalten soll,

prägt seit 2019 das Riesenrad „Umadum“ die Stadtsilhouette. Für Menschen mit Interesse für Stadtplanung, Architektur und Denkmalpflege bietet das Quartier „im Wandel“ wertvolle Einblicke in die gelungene Verbindung von Bestandserhalt und zukunftsorientierter Stadtgestaltung.

ADRESSE

Atelierstraße 1, 81671 München

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** **U5** **H** **Ostbahnhof**
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- S** **S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8**
H **Ostbahnhof** (ca. 5 Minuten Fußweg)
- Tram** **Tram, Linie 21**
H **Ostbahnhof** (ca. 8 Minuten Fußweg)
- BUS** **Bus, Linien 54, 55, 62, 100, 144, 155, 187, 190, 191, 192, 194, 197**
H **Ostbahnhof** (ca. 8 Minuten Fußweg)



Sicht von der Galerie

Die Tonhalle ist der Hauptaustragungsort der diesjährigen VDL-Tagung und dient als zentraler Treffpunkt für das Plenum. Hier finden die Hauptveranstaltungen statt und bilden den Rahmen für Vorträge, Diskussionen und fachlichen Austausch.

Als ein großer Eventort ist sie ein besonderer Magnet des Werksviertels und ein gelungenes Beispiel für die Umnutzung industrieller Bauten. Ursprünglich diente das Gebäude während der

Pfanni-Ära als Lagerhalle für Millionen von Kartoffeln und war ein wichtiger Bestandteil der industriellen Abläufe im Viertel. Heute ist die einstige Produktionsstätte ein vielseitiger Veranstaltungsort, in dem vor allem Konzerte stattfinden.

Mit ihrer erhaltenen Bausubstanz und den großzügigen, flexibel nutzbaren Räumen schlägt die Tonhalle eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Sie zeigt eindrucksvoll, wie

historische Industriearchitektur an neue Anforderungen angepasst werden kann, ohne ihren ursprünglichen Charakter zu verlieren. Besonders für Architekten und Planer bietet sie spannende Einblicke in die Transformation gewerblicher Bauten und deren nachhaltige Weiterentwicklung im urbanen Kontext.

ADRESSE

Atelierstraße 24, 81671 München

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U5 **H** Ostbahnhof
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- S** S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8
H Ostbahnhof (ca. 5 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 21
H Ostbahnhof (ca. 8 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linien 54, 55, 62, 100, 144, 155, 187, 190, 191, 192, 194, 197
H Ostbahnhof (ca. 8 Minuten Fußweg)



NACHTKANTINE



Der Biergarten

Im Innenraum

Die NachtKantine befindet sich im Werksviertel nur wenige Schritte von unserem Haupttagungsort, der TonHalle. Der zweite Abendempfang am Dienstagabend (20.5. ab 19.30 Uhr) findet hier statt und auch für die Verpflegung während der gesamten Tagung wird hier bestens gesorgt. Die NachtKantine ist ein schönes Beispiel einer Umnutzung historischer Industrie-architektur. Als Teil der ehemaligen Pfanni-Werke trägt das Gebäude

die Geschichte eines bedeutenden Produktionsstandorts in sich. 1969 bis 1996 diente das heutige Szenelokal tatsächlich als Werkskantine. Architektonisch markante Elemente wie hohe Decken und sichtbare Stahlträger wurden mit einer modernen, funktionalen Fassadengestaltung in das Design integriert und vermitteln den industriellen Charme des Areals. Inzwischen wird dort zu lateinamerikanischen Rhythmen getanzt, bei Pub Quiz

Abenden gerätselt und bei Comedy Auftritten viel gelacht – ein lebendiger Treffpunkt also für Kultur und Geselligkeit.

Ihr Standort im Werksviertel, einem der derzeit spannendsten Stadtentwicklungsprojekte Münchens, macht die NachtKantine zu einem Ort, der eindrucksvoll zeigt, wie historische Strukturen bewahrt und gleichzeitig für vielseitige, zeitgemäße Nutzungen geöffnet werden kann.

ADRESSE

Grafinger Straße 6, 81671 München

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U5 **H** Ostbahnhof (ca. 5 Minuten Fußweg)
- S** S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8 **H** Ostbahnhof (ca. 5 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 21 **H** Ostbahnhof (ca. 8 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linien 54, 55, 62, 100, 144, 155, 187, 190, 191, 192, 194, 197 **H** Ostbahnhof (ca. 8 Minuten Fußweg)

ARCHÄOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG

ARCHÄOLOGISCHE STAATSSAMMLUNG



Die Archäologische Staatssammlung mit Sitz in München fungiert als zentrales Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte. Sie beherbergt eine beeindruckende Sammlung an Artefakten aus verschiedenen Epochen, welche die Archäologie Bayerns widerspiegelt. Ausgestellt sind Objekte aus 130.000 Jahren Kulturgeschichte von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit.

Im Jahr 2024 wurde das Museum nach einer umfassenden Generalsanierung wiedereröffnet. Im Zuge der Sanierung wurde die Dauerausstellung neu und zeitgemäß konzipiert. Moderne und spannende Präsentationstechniken, Mitmachelemente, digitale und leicht verständliche Vermittlungsebenen machen den Ausstellungsbesuch zu einem besonderen Erlebnis.

Als zentrales Museum für Bayerns Archäologie übernimmt die Archäologische Staatssammlung auch die Verantwortung für die Sicherung und

Bewahrung von Funden aus archäologischen Grabungen. Mit der Einführung des sogenannten Schatzregals zum 1. Juli 2023 gehen archäologische Funde in Bayern in das Eigentum des Freistaats über, um deren Erhalt und wissenschaftliche Erforschung sicherzustellen.

ADRESSE

Leichenfeldstraße 2, 80538 München

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U4, U5 **H** Lehel
(ca. 5 Minuten Fußweg oder eine Station mit der Tram 17 Richtung St. Emmeram bis **H** Nationalmuseum/Haus der Kunst)

Tram Tram, Linie 17
H Nationalmuseum/Haus der Kunst
(ca. 3 Minuten Fußweg)

BUS Bus, Linie 100
H Nationalmuseum/Haus der Kunst
(ca. 3 Minuten Fußweg)

EMPFANG UND BESICHTIGUNG

In der Archäologischen Staatssammlung findet am Montag, 19. Mai, um 19.30 Uhr der erste Abendempfang statt. An diesem Abend wird auch die Dauerausstellung geöffnet sein. Gerne können Sie diese individuell besichtigen. Ein Audioguide ist über das eigene Smartphone abrufbar – bitte bringen Sie Ihr Smartphone und Kopfhörer mit, sollten Sie an einer Besichtigung interessiert sein.

oben: Haupteingang der
Archäologischen Staatssammlung
unten: Dauerausstellung

ALTE MÜNZE

Im Innenhof und der Säulenhalle der Alten Münze findet am Mittwoch, 21. Mai, ab 17.30 Uhr der gesellige Ausklang der Tagung statt. Wir danken der Edith-Haberland-Wagner Stiftung für die Spende der meisten Getränke zu diesem Anlass!

In unmittelbarer Nähe zum Alten Hof, der ehemaligen Residenz der Wittelsbacher, wurde die Alte Münze zwischen 1563 und 1567 unter Herzog Albrecht V. als Marstall- und Kunstkammergebäude errichtet. Ursprünglich war sie über gedeckte Gänge mit dem Alten Hof und der Münchner Residenz verbunden und diente sowohl funktionalen als auch repräsentativen Zwecken. Der Bau fügt sich in die bauliche Entwicklung Münchens im 16. Jahrhundert ein und spiegelt die fürstliche Sammel- und Präsentationskultur der Renaissance wider.

Der vierflügelige Gebäudekomplex beeindruckt mit seinem weitläufigen Arkadenhof, dessen dreigeschossige Bogengalerien die Formsprache der Spätrenaissance erkennbar werden lässt. Die Planung wird dem Augsburger Stadtwerkmeister Bernhard Zitzel zugeschrieben, während Wilhelm Egckl vermutlich für die Bauausführung verantwortlich

war. Ursprünglich befanden sich im Erdgeschoss die Stallungen des herzoglichen Marstalls, während im zweiten Obergeschoss die „Kunst- und Wunderkammer“ Albrechts V. untergebracht war – ein früher Ausdruck der wachsenden Bedeutung von Sammlungen und Museen in Bayern.

Mit der Verlegung des Marstalls an die Residenz wurde das Gebäude Anfang des 19. Jahrhunderts zum Hauptmünzamt des neu gegründeten Königreichs Bayern umgestaltet. Die klassizistische Hauptfassade mit ihrem markanten Eingangsrisalit stammt aus dieser Zeit und geht auf Pläne von Friedrich von Gärtner zurück. Heute ist die Alte Münze Hauptsitz des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege und damit ein zentraler Ort für den Erhalt und die Erforschung des bayerischen Kulturerbes.

ADRESSE

Hofgraben 4, 80539 München

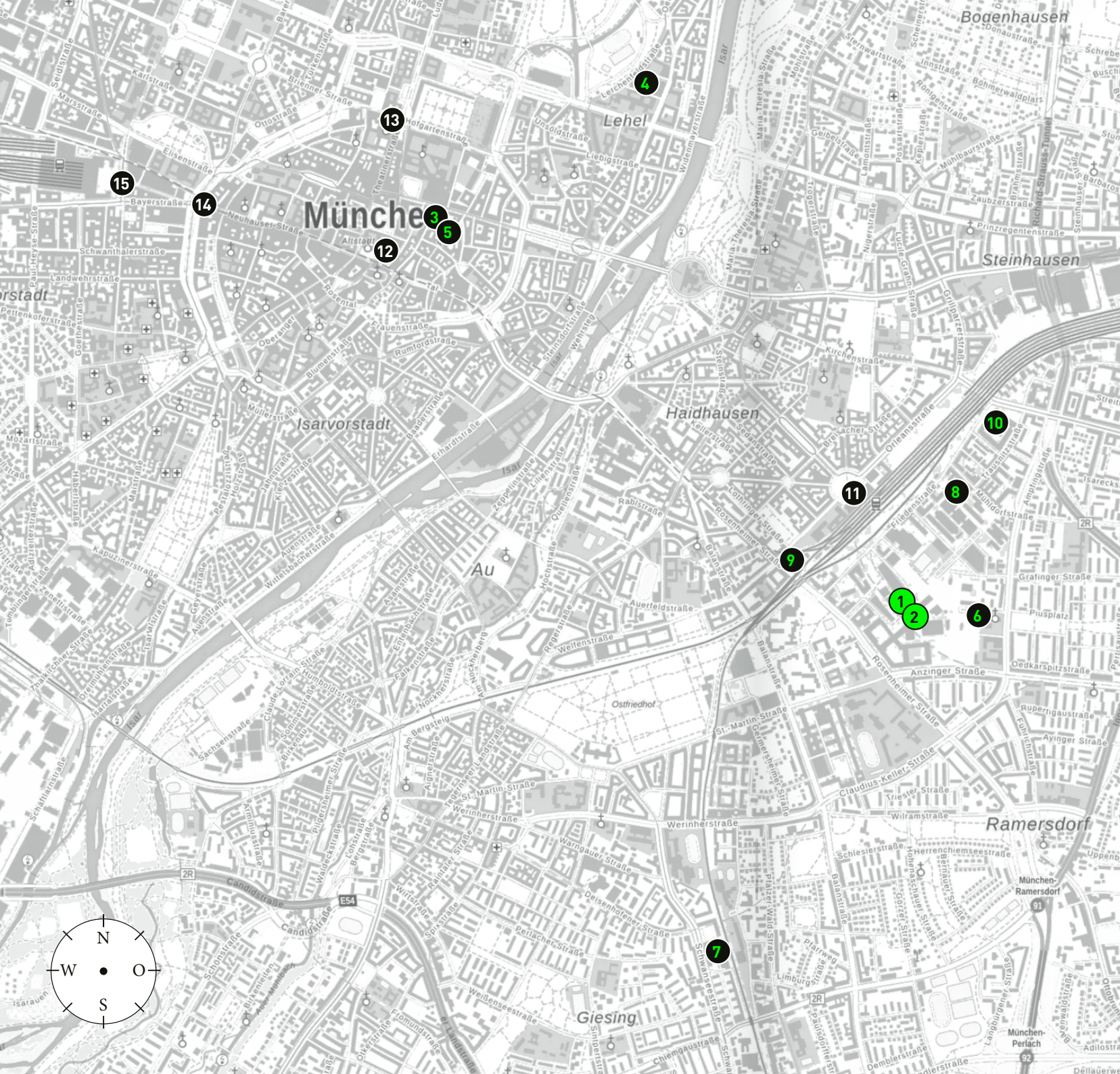
ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U3, U6 **H** Marienplatz oder U3, U4, U5, U6 **H** Odeonsplatz
(ca. 5 Minuten Fußweg)

S alle Linien **H** Marienplatz
(ca. 5 Minuten Fußweg)

Tram Tram, Linien 19 und 21 **H** Nationaltheater
(ca. 2 Minuten Fußweg)

Galerien im Arkadenhof der Alten Münze



HAUPTTAGUNGSRORTE

- 1** TonHalle München
Atelierstraße 24, 81671 München
- 2** NachtKantine
Grafinger Straße 6, 81671 München

WEITERE TAGUNGSRORTE

- 3** Alte Münze
Hofgraben 4, 80539 München
- 4** Archäologische Staatssammlung
Lerchenfeldstraße 2, 80538 München
- 5** HOFSPIELHAUS
Falkenturmstraße 8, 80331 München
- 6** Pfarrheim der Gemeinde St. Pius
Piusstraße 11, 81671 München
- 7** Kulturzentrum Giesinger Bahnhof
Giesinger Bahnhofplatz 1, 81539 München
- 8** Bildungszentrum München der
Handwerkskammer für München
und Oberbayern
Mühlendorfstraße 6, 81671 München
- 9** mein arbeitstraum / Meetingraum
„Wiener Platz“
Orleansstraße 34, 81667 München
- 10** Technisches Rathaus
Friedenstraße 40, 81671 München

ZUR ORIENTIERUNG

- 11** Ostbahnhof
- 12** Marienplatz
- 13** Odeonsplatz
- 14** Karlsplatz / Stachus
- 15** Hauptbahnhof



Sonntag, 18.5.2025

ARBEITSSITZUNGEN

13.00 – 16.30 UHR

- Netzwerktreffen „Rote Listen“
gemeinsames Forum von
Deutscher Verband für Kunst-
geschichte, Kulturerbenetz Berlin
und Denkmalnetz Bayern
*Alter Hof 2, 80331 München,
Besprechungsraum im 1. OG*

15.00 – 18.30 UHR

- Konferenz der Amtsleitungen
*Hofgraben 4, 80539 München,
Säulenhalle der Alten Münze*

15.00 – 18.30 UHR

- AG-Sitzung Volontariat
in der Denkmalpflege
*Alter Hof 2, 80331 München,
Besprechungsraum im 2. OG*

Der Alte Hof mit dem sogenannten
„Affenturm“

ERÖFFNUNGSTAG

ARBEITSGRUPPEN

8.30 – 11.30 UHR

- Konferenz der Amtsleitungen
Hofgraben 4, 80539 München,
Säulenhalle der Alten Münze

8.30 – 11.30 UHR

- AG-Sitzung Volontariat in der
Denkmalpflege
Alter Hof 2, 80331 München,
Besprechungsraum im 2. OG

8.30 – 11.30 UHR

- AG-Sitzung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Alter Hof 2, 80331 München,
Besprechungsraum im 1. OG

AB 9.00 UHR

STADTSPAZIERGÄNGE

(verschiedene Orte in München)

- Zwischen Tradition und Moderne –
die Münchner Innenstadt
START: 9.00 UHR Jüdisches Zentrum,
Sankt-Jakobs-Platz 18, 80331 München

- Rund um den Odeonsplatz

START: 9.00 UHR

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft, Forsten und Tourismus,
Ludwigstraße 2,
80539 München

- Neues im Münchner Osten

START: 9.00 UHR

vor dem Eingang des Einkaufszentrums,
Baumkirchner Str. 57-59, 81673 München

- Werksviertel-Mitte – Architektur

START: 10.30 UHR

Eingang des Container
Collective, Ecke Friedenstraße/Atelier-
straße, 81671 München, unter dem
Werksviertel-Mitte-Schriftzug

- Werksviertel-Mitte – Historie

START: 10.30 UHR

Eingang des Container
Collective, Ecke Friedenstraße/Atelier-
straße, 81671 München, unter dem
Werksviertel-Mitte-Schriftzug

- Haidhausen – Siedlungsentwicklung
und Stadtstruktur

START: 9.30 UHR

Orleansplatz,
81667 München, vor dem Brunnen

- Bogenhausen – Ein städtebauliches
Meisterwerk des späten
19. Jahrhunderts

START: 9.45 UHR

St.-Anna-Platz,
St.-Anna-Straße 21a, 80538 München,
vor der Pfarrkirche St. Anna

11.30 – 12.45 UHR

IMBISS

NachtKantine, Grafinger Str. 6,
81671 München

13.00 UHR

BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

TonHalle, Atelierstraße 24,
81671 München

Generalkonservator **Prof. Dipl.-Ing. Architekt
Mathias Pfeil**, Leiter des Bayerischen
Landesamts für Denkmalpflege

Markus Blume, Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst

Prof. Dr. Markus Harzenetter,
Vorsitzender der VDL

13.30 UHR

KEYNOTES

TonHalle, Atelierstraße 24,
81671 München

- Herausforderungen für die Bau- und
Kunstdenkmalpflege aus der Sicht des
Handwerks
Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands
des Deutschen Handwerks (ZDH)
- Herausforderungen für die Bau- und
Kunstdenkmalpflege aus der Sicht der
Architektinnen- und Architektenschaft
Andrea Gebhard, Präsidentin der
Bundesarchitektenkammer
- Fach- und Arbeitskräftemangel als
Herausforderung für die Bau- und
Kunstdenkmalpflege – volkswirtschaft-
liche Befunde
Prof. Dr. Ulrich Walwei, Vizedirektor a. D. des
Instituts für Arbeits- und Berufsforschung (IAB)
der Bundesagentur für Arbeit

15.15 UHR

PAUSE

NachtKantine, Grafinger Str. 6,
81671 München

16.00 UHR

ZUKUNFT DER ARBEIT DER DENKMALPFLEGE

TonHalle, Atelierstraße 24,
81671 München

- Zukunft der Arbeit für
Vergangenheitsforschende
Prof. Dr. Andreas Boes, Institut für
Sozialwissenschaftliche Forschung –
ISF München
- „Future Skills“, digitale Transformation
& Co. in der öffentlichen Verwaltung
Ann Cathrin Riedel, Geschäftsführerin des
Next e.V.

CA. 17.30 UHR ENDE

19.00 UHR

EMPFANG DES FREISTAATES BAYERN

Archäologische Staatssammlung,
Lerchenfeldstraße 2, 80538 München
mit Möglichkeit zum Ausstellungsrundgang

- 19.30 UHR** Grußworte/Ansprachen
Prof. Dr. Rupert Gebhard, Direktor der
Archäologischen Staatssammlung
Generalkonservator **Prof. Dipl.-Ing. Architekt
Mathias Pfeil**, Leiter des Bayerischen Landes-
amtes für Denkmalpflege
Prof. Dr. Markus Harzenetter,
Vorsitzender der VDL

ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE - DIE MÜNCHNER INNENSTADT

Die Münchner Innenstadt präsentiert sich bis heute weitgehend im Einklang mit ihrer historischen Altstadt, deren stadtgeschichtlicher Ursprung bis ins Jahr 1158 zurückreicht. Es wird großer Wert darauf gelegt, das alte Stadtbild zu bewahren und gleichzeitig den dynamischen Aufschwung moderner Architektur widerzuspiegeln. In den letzten Jahren haben zahlreiche qualitativ hochwertige Neubauten und Sanierungen für viel Aufsehen gesorgt. Wir laden Sie ein, diese spannenden Neuerungen zu entdecken, die herausragende Beispiele für die gelungene Verbindung von Tradition und Moderne darstellen.



LEITUNG

guiding architects, München

TREFFPUNKT

9.00 UHR

Jüdisches Zentrum
(Sankt-Jakobs-Platz 18, 80331 München)

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U3, U6 **H** Marienplatz
(ca. 6 Minuten Fußweg)

S S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8 **H** Marienplatz
(ca. 6 Minuten Fußweg)

BUS Bus, Linien 52, 62 **H** Sankt-Jakobs-Platz
(ca. 1 Minute Fußweg)

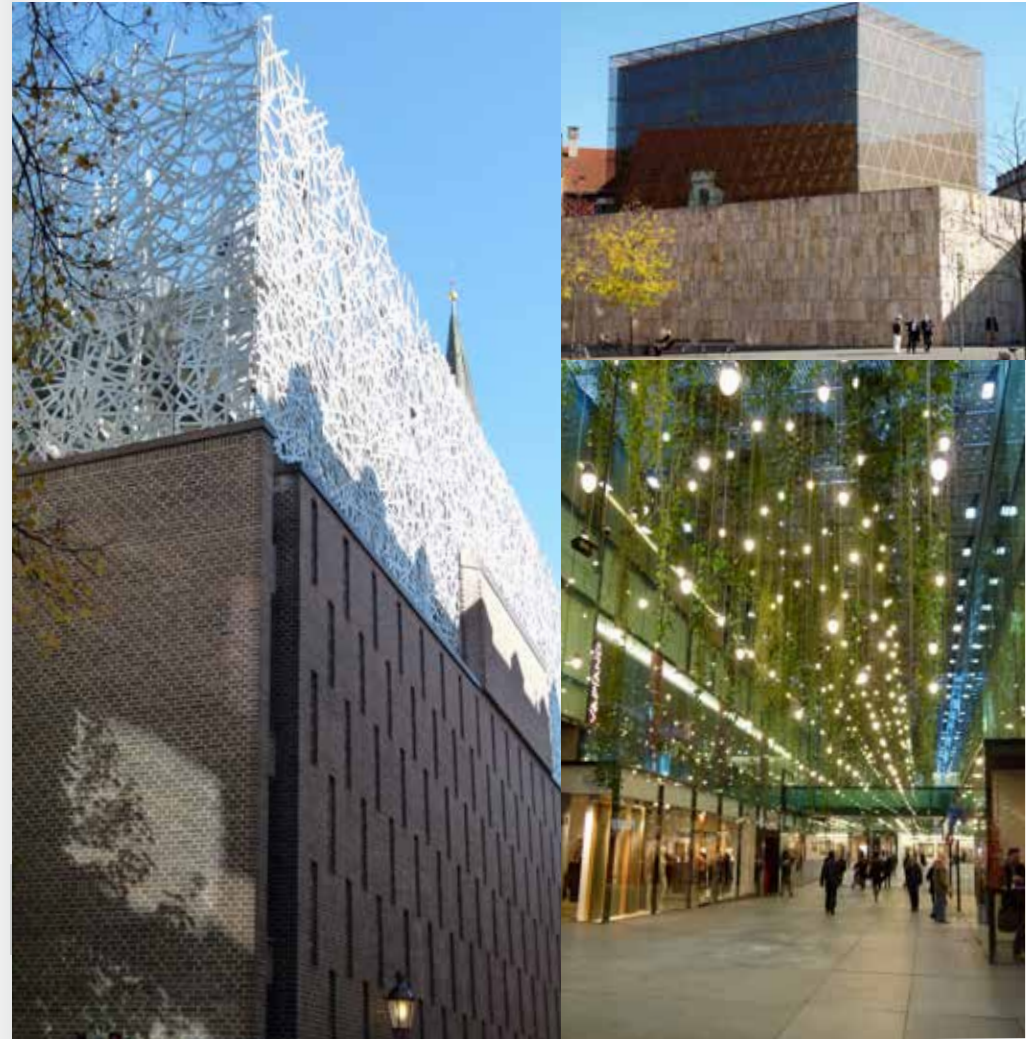
ENDPUNKT

11.00 UHR

an der U-Bahn **H** Odeonsplatz (U4, U5)
Gemeinsame Fahrt zum **H** Ostbahnhof
(Werksviertel-Mitte) mit dortiger Ankunft um
ca. 11.30 Uhr

Rechte Seite:
links: Salvatorgarage
oben rechts: Jüdische
Hauptsynagoge Ohel Jakob
unten rechts: Einkaufs-
passage Fünf Höfe

Neue Maxburg



RUND UM DEN ODEONSPLATZ

Der Odeonsplatz hat eine faszinierende Geschichte. Ursprünglich Teil der Stadtbefestigung, wurde er im Jahr 1820 im Auftrag des zukünftigen Königs Ludwig I. von Bayern neu gestaltet, der auch die beeindruckende Ludwigstraße als prächtige Prachtstraße anlegen ließ. Eingebettet zwischen der Theatinerkirche, der Feldherrenhalle und der Residenz, dem ehemaligen Stadtschloss der bayerischen Könige, vereint der Odeonsplatz eine Vielzahl von Baustilen, die vom Barock über Renaissance bis hin zum Klassizismus reichen. Namensgeber des Platzes ist das Odeon, ein Konzertsaal, der von dem Architekten Leo von Klenze als kulturelles Zentrum konzipiert wurde. Heute beherbergt das ehemalige Odeon das Bayerische Innenministerium. In unmittelbarer Nähe, zwischen Wittelsbacherplatz und Oskar-von-Miller-Ring, entstand 2016 die neue Siemens Zentrale, die sich harmonisch in die historische Architektur einfügt.



Neue Siemens Konzernzentrale

LEITUNG

guiding architects, München

TREFFPUNKT

9.00 UHR

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
(Ludwigstraße 2, 80539 München)



Odeon Innenhof

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

S S1, S2, S3, S4, S5, S6, S8

H Marienplatz

(ca. 13 Minuten Fußweg)

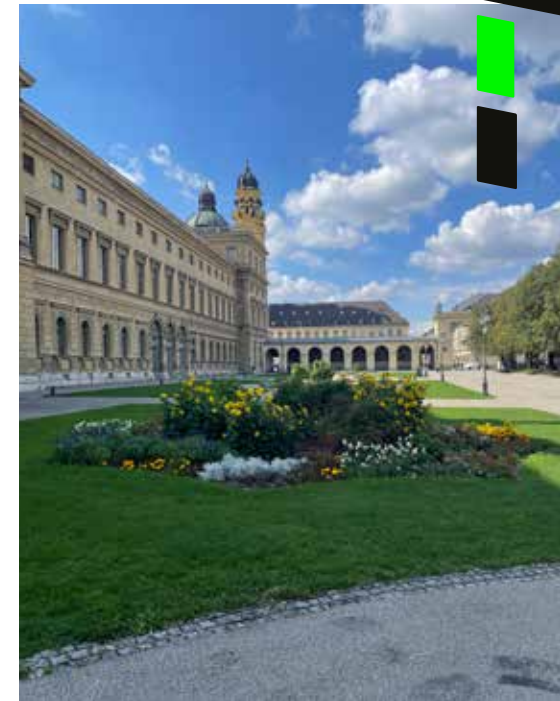
U U4, U5 **H** Odeonsplatz

(ca. 8 Minuten Fußweg)

BUS Bus, Linien 58, 100, 153

H Von-der-Tann-Straße

(ca. 4 Minuten Fußweg)



Residenz und Hofgarten

ENDPUNKT

11.00 UHR

an der U-Bahn **H** Odeonsplatz (U4, U5)

Gemeinsame Fahrt zum **H** Ostbahnhof
(Werksviertel-Mitte) mit dortiger Ankunft um
ca. 11.30 Uhr

NEUES IM MÜNCHNER OSTEN



Landschaftspark im Stadtquartier Baumkirchen Mitte

Im Münchner Osten hat sich in den letzten Jahren viel bewegt. In unmittelbarer Nähe der beeindruckenden Bavaria Towers, entworfen von dem Architekten Nieto Sobejano, sowie des markanten SZ-Hochhauses des Berliner Büros GKK+Architekten ist auf einer großzügigen Fläche von 13 Hektar das neue Stadtquartier „Baumkirchen Mitte“ entstanden. Hier finden sich 560 Wohnungen und 650 Arbeitsplätze, die durch einen organischen Städtebau von Ebner and Friends, hochwertige Architektur und vielfältige Freiräume bestechen.

Besonders hervorzuheben ist der naturnahe Park, der auf stillgelegten Gleisen angelegt wurde und über Stege mit Aussichtsplattformen erkundet werden kann. Von diesem inspirierenden Ort aus gelangt man weiter zum Quartier „Die Macherei“, wo auf 7,5 Hektar Büros, Gastronomie und Einzelhandel in einer postindustriellen Loft-Architektur entstehen. Die dichte Bebauung schafft zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten und bietet eine hohe Aufenthaltsqualität für alle Besuchenden.

LEITUNG

guiding architects, München

TREFFPUNKT

9.00 UHR

vor dem Eingang des Einkaufszentrums (Baumkirchner Str. 57-59, 81673 München), schräg gegenüber der S-Bahn Haltestelle Berg am Laim

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

S2, S4, S6 H Berg am Laim
(ca. 4 Minuten Fußweg)

ENDPUNKT

11.15 UHR

an der Bushaltestelle H Schlüsselbergstraße (Linien 190, 191)

Gemeinsame Fahrt zum Ostbahnhof

H Friedenstraße mit Ankunft im Werksviertel-Mitte ca. 11.30 Uhr



Die Macherei



Büro- und Hotelhochhaus NEO, Baumkirchen Mitte



WA2 Pavillon, Baumkirchen Mitte

DIE ARCHITEKTUR IM WERKSVIERTEL-MITTE

ZWISCHEN INDUSTRIEGESCHICHTE UND INNOVATION



Führung

Das Werksviertel vereint historische Industriearchitektur mit modernen Neubauten und schafft dadurch eine unverwechselbare städtebauliche Identität. In diesem Quartier treffen erhaltene Bau-substanz und zeitgenössische Architektur aufeinander und formen einen Dialog, der weit über die bloße Bewahrung des Alten hinausgeht.

Ein markantes Beispiel ist WERK12, dessen fünf Meter hohe, leuchtende Buchstaben auf die Graffiti-Kultur des Viertels verweisen. Dieses preisgekrönte Bau-projekt, das aus einem Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Akademie der Bildenden Künste hervorging, steht exemplarisch für die Verbindung von urbanem Design und historischer Referenz. Ein weiteres Highlight ist WERK17, das

mit seiner Fassade an die jahrhundertealte Lehmproduktion Münchens erinnert. Großformatige Ziegel in farbige Betonelemente integriert, verleihen dem Bau nicht nur Wärme, sondern schlagen eine Brücke zur Geschichte des Viertels, das bereits im 14. Jahrhundert als Lehmabbaugebiet diente.

Auch WERK4, mit seinen 86 Metern das höchste Gebäude des Quartiers, greift industrielle Elemente auf: Wellenförmige Verkleidungen und perforierte Metallelemente erinnern an Rüttelbleche, die einst in der Produktion genutzt wurden.

In WERK1.4 verschmelzen Spuren der Pfanni-Ära mit zeitgemäßer Architektur – die Nachbildung der ehemaligen Schlosserei im Grundriss verbindet historische Strukturen mit offenen Raumkonzepten und modernen Materialien.

Diese Stadtführung zeigt, wie Architektur das industrielle Erbe des Viertels bewahrt und zugleich neue Impulse setzt. Im Zusammenspiel von Vergangenheit und Gegenwart entstehen hier zukunftsweisende städtische Räume, die das Werksviertel zu einem Modell für kreative Stadtentwicklung machen.



Werksviertel-Mitte, Container Collective

LEITUNG

eventfabrik münchen

TREFFPUNKT

10.30 UHR

Eingang des Container Collective
(Ecke Friedenstraße/Atelierstraße,
81671 München)
unter dem Werksviertel-Mitte Schriftzug

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U5 **H** Ostbahnhof
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- S** S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8 **H** Ostbahnhof
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 21 **H** Ostbahnhof
(ca. 8 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linie 190 **H** Friedenstraße
(ca. 2 Minuten Fußweg)

ENDPUNKT

11.30 UHR

im Werksviertel-Mitte

DIE HISTORIE DES WERKSVIERTEL-MITTE VOM INDUSTRIEAREAL ZUM KREATIVQUARTIER

Das Werksviertel zeigt eindrucksvoll den Wandel Münchens von einem industriell geprägten Standort hin zu einem pulsierenden Kreativquartier. Ursprünglich als Gewerbegebiet nahe dem Münchner Ostbahnhof bekannt, war das Viertel Heimat zahlreicher Produktionsstätten: In den Optinol Ölwerken wurden Schmierstoffe hergestellt, das Bekleidungshaus Kone prägte die Modewelt, und die legendäre Zündapp hinterließ mit ihren Motorrädern bleibende Spuren in der Industriegeschichte. Besonders erfolgreich war das Pfanni-Werk, das ab 1949 mit seinen innovativen Kartoffelprodukten die Lebensmittelbranche veränderte.

Ab den 1980er- und 1990er-Jahren setzte ein tiefgreifender Strukturwandel ein: Mit dem schrittweisen Rückzug der Industrie entstanden neue, kreative Nutzungen. Ehemalige Fabrikhallen wurden zu Ateliers, Werkstätten und Clubs umgestaltet, wodurch das Viertel eine neue Identität entwickelte. Die behutsame Erhaltung der historischen Bausubstanz und gezielte Sanierungen ermöglichten eine nachhaltige Weiterentwicklung, die



Eingang zum Container Collective

den industriellen Charakter des Ortes bewahrt und zugleich neue Nutzungskonzepte integriert.

Die Führung gibt Einblicke in die städtebauliche und architektonische Transformation des Viertels und zeigt, wie industrielle Vergangenheit und zeitgenössische Stadtentwicklung miteinander verbunden wurden. Das Werksviertel steht exemplarisch für die Anpassungsfähigkeit urbaner Räume und die kreative Nutzung bestehender Strukturen.

LEITUNG

eventfabrik münchen

TREFFPUNKT

10.30 UHR

Eingang des Container Collective
(Ecke Friedenstraße/Atelierstraße,
81671 München)
unter dem Werksviertel-Mitte Schriftzug

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U5 **H** Ostbahnhof
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- S** S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8 **H** Ostbahnhof
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 21 **H** Ostbahnhof
(ca. 8 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linie 190 **H** Friedenstraße
(ca. 2 Minuten Fußweg)

ENDPUNKT

11.30 UHR

im Werksviertel-Mitte

HAIDHAUSEN

SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND STADTSTRUKTUR



Haidhausen hat sich über Jahrhunderte hinweg von einem kleinen Siedlungskern zu einem bedeutenden Stadtviertel Münchens entwickelt. Die Ursprünge liegen in einer bäuerlichen Ansiedlung um eine Kirche, die 808 erstmals als „haidhusir“ erwähnt wurde. Die vier ursprünglichen Hofstellen befanden sich an der heutigen Kreuzung von Kirchenstraße und Seeriederstraße. Später entstand im Osten des Viertels der Sommersitz der Grafen von Preysing, während sich mit der Industrialisierung das Stadtbild grundlegend wandelte. Ab 1850 wurde das „Franzosenviertel“ als neuer Stadtteil angelegt – ein Spekulationsprojekt, das im Zusammenhang mit dem Bau des heutigen Ostbahnhofs entstand. Heute ist Haidhausen zu einer beliebten

Wohngegend Münchens geworden. Der Spaziergang beleuchtet die städtebauliche Entwicklung Haidhausens, die historischen Strukturen sowie die Auswirkungen von Wachstum und Spekulation auf die Quartiersbildung.

LEITUNG

Dr. Harald Gieß

TREFFPUNKT

9.30 UHR

Orleansplatz (81667 München), vor dem Brunnen

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U5 **H** Ostbahnhof
(ca. 5 Minuten Fußweg)

S S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8 **H** Ostbahnhof
(ca. 5 Minuten Fußweg)

Tram, Linie 21 **H** Ostbahnhof
(ca. 1 Minute Fußweg)

BUS Bus, Linien 54, 55, 58, 62, 68, 145, 155
H Ostbahnhof
(ca. 1 Minute Fußweg)

ENDPUNKT

ca. 11.15 UHR

U-Bahnhof **H** Max-Weber-Platz (81675 München)
Gemeinsame Fahrt zum **H** Ostbahnhof (Werksviertel-Mitte) mit dortiger Ankunft um ca. 11.30 Uhr



Linke Seite: Stadtsparziergang mit Dr. Harald Gieß
Rechte Seite: Blick über den Wiener Platz
auf die Neue Pfarrkirche St. Johann Baptist

BOGENHAUSEN

EIN STÄDTEBAULICHES MEISTERWERK
DES SPÄTEN 19. JAHRHUNDERTS



Friedensengel

Bogenhausen, einst ein Bauerndorf östlich der Isar, wurde 1892 nach München eingemeindet. Im selben Jahr schrieb die Stadt einen städtebaulichen Ideenwettbewerb aus, der nicht nur das bestehende Stadtgebiet, sondern auch die neu hinzukommenden Viertel umfasste. Wenige Jahre später, 1898, wurde dieser Plan durch den Generallinienplan Theodor Fischers überarbeitet und angepasst.

Die Umsetzung dieser Planungen prägte die bauliche Entwicklung Bogenhausens nachhaltig. Eine entscheidende Voraussetzung für die Erschließung des neuen Stadtteils war die Verlängerung der Prinzregentenstraße über die Isar hinaus. Sie fungiert nicht nur als zentrale Verkehrsachse, sondern prägt das Stadtbild als repräsentative Hauptstraße. Der Prinzregentenplatz bildet mit seinem

LEITUNG

Dr. Burkhard Körner

TREFFPUNKT

9.45 UHR

St.-Anna-Platz

(St.-Anna-Straße 21A, 80538 München),
vor der Pfarrkirche St. Anna

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U4, U5 **H** Lehel
(ca. 3 Minuten Fußweg)

T Tram, Linie 17 **H** Lehel
sowie Linien 19 und 21, **H** Maxmonument
(jeweils ca. 5 Minuten Fußweg)

ENDPUNKT

ca. 11.30 UHR
im Werksviertel-Mitte

markanten Theaterbau einen städtebaulichen Höhepunkt und verbindet mehrere Nebenstraßen innerhalb des Viertels. Bogenhausen gilt als ein gelungenes Beispiel für die Münchner Stadterweiterungsplanung des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Es entstand ein weitläufiges, durchdachtes und gegliedertes Wohngebiet, das sich durch eine abwechslungsreiche Gestaltung und eine

fast parkartige Struktur auszeichnet. Die Topographie wurde geschickt in die Planung integriert, wodurch sich Bogenhausen optisch und strukturell von anderen Stadtteilen unterscheidet. Die Führung beginnt im Lehel auf der linken Isarseite und folgt der Prinzregentenstraße bis nach Bogenhausen, wo die städtebaulichen Besonderheiten des Viertels vor Ort erläutert werden.

SEKTIONSTAG

8.30 – 11.45 UHR

SEKTIONEN

verschiedene Orte in München

- 1** Die Sendung mit der Denkmalpflege –
Geschichte(n) für Kinder erzählen
*HOFSPIELHAUS, Falkenturmstraße 8,
80331 München, Theater + Foyer I*
- 2** Mission: Denkmal –
Gaming & Denkmalpflege
*HOFSPIELHAUS, Falkenturmstraße 8,
80331 München, Loft + Foyer II*
- 3** Weichenstellungen –
Vom Hörsaal ins Denkmal
*TonHalle, Atelierstraße 24,
81671 München, auf der Galerie*
- 4** Gut gefunden werden –
Employer Branding,
Recruiting & Co.
*Technisches Rathaus, Friedenstraße 40,
81671 München, Raum 0.415*
- 5** Schritt für Schritt –
Handwerkstradition mit Zukunft
*Bildungszentrum München der Handwerks-
kammer für München und Oberbayern,
Mühlendorfstraße 6, 81671 München,
Raum B 2.12*
- 6** Wo geht's zum Höhenweg –
Gute Aussichten
für die Restaurierung?
*Pfarrheim der Gemeinde St. Pius,
Piusstraße 11, 81671 München*
- 7** Abzweigung Denkmalpflege –
Denkmalkompetenzen in Architektur-
und Ingenieurwesen
*Technisches Rathaus, Friedenstraße 40,
81671 München, Raum 0.409*
- 8** Wege zum Miteinander –
Hand in Hand zum Denkmalerhalt
*mein arbeitstraum,
Orleansstraße 34, 81667 München,
Meetingraum „Wiener Platz“*
- 9** #DenkmalpflegeGoesViral –
mit TikTok, Instagram & Co. ans Ziel
*Kulturzentrum Giesinger Bahnhof,
Giesinger Bahnhofplatz 1,
81539 München, Kurt-Mahler-Saal*
- 10** Engage! – Impulse für die
ehrenamtliche Denkmalpflege
*Kulturzentrum Giesinger Bahnhof,
Giesinger Bahnhofplatz 1,
81539 München, Gepäckhalle*

11.45 – 13.30 UHR

MITTAGSPAUSE

*NachtKantine,
Grafinger Str. 6, 81671 München*

13.30 – 15.30 UHR

PLENUM

*TonHalle,
Atelierstraße 24, 81671 München*

- Schwerpunkt:
Schlussfolgerungen der Sektionen

15.30 – 16.00 UHR

PAUSE

*NachtKantine,
Grafinger Str. 6, 81671 München*

16.00 – 16.55 UHR

PLENUM

*TonHalle,
Atelierstraße 24, 81671 München*

- Schwerpunkt:
Das Volontariat in der
Denkmalpflege –
Ein Modell mit Zukunft?
AG Volontariat in der Denkmalpflege

17.00 – 18.00 UHR

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER VDL

*TonHalle,
Atelierstraße 24, 81671 München*

19.30 UHR

MÜNCHNER ABEND

*NachtKantine,
Grafinger Str. 6, 81671 München*

- Grußworte/Ansprachen
Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk
Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München
Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Baureferentin der Landeshauptstadt München

DIE SENDUNG MIT DER DENKMALPFLEGE GESCHICHTE(N) FÜR KINDER ERZÄHLEN



„Was bist du?
Denkmalpflegerin?
Putzt du dann diese
Reiterstatuen?“ –
Denkmalpflege ist ein
vielschichtiges Thema,

doch gerade für Kinder im Grundschul-
alter bleibt es oft abstrakt. Viele ver-
binden Denkmäler mit Statuen oder
Obelisken, ohne zu wissen, dass sich
hinter dem Begriff weit mehr verbirgt.
Wie also kann die Denkmalpflege so
vermittelt werden, dass Kinder sie ver-
stehen – und bestenfalls spannend
finden?

Diese Sektion widmet sich der
Frage, wie die Landesämter
für Denkmalpflege ihre Inhalte
kindgerecht aufbereiten kön-
nen. Im Mittelpunkt stehen dabei
drei zentrale Aspekte:

- Welche Themen aus dem Bereich
der Denkmalpflege eignen sich?
- Wie lässt sich Denkmalpfle-
ge didaktisch und pädago-
gisch so gestalten, dass sie Neu-
gier und Begeisterung weckt?
- Anhand konkreter Beispie-
le sollen in Kleingruppen
Ideen entwickelt werden.

Mit Unterstützung eines Experten aus
dem Kinderfernsehen erarbeiten wir
Ansätze, um die abstrakte Welt der
Denkmalpflege in eine anschauliche,
erzählbare Geschichte zu verwandeln.

Ziel ist es, Wege aufzuzeigen, wie
Denkmalpflege für junge Ziel-
gruppen greifbar gemacht und als
fester Bestandteil der Bildungs-
arbeit etabliert werden kann.



Denkmalvermittlung in der Grundschule

MODERATION

Dr. Simone Hartmann

Dr.-Ing. Anica Mayer

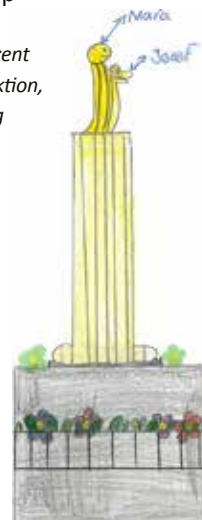
Elisabeth Heider M.A.

IMPULS

- Vortrag/Workshop
Jan Marschner
Regisseur und Produzent
bei FLASH Filmproduktion,
u. a. für „Die Sendung
mit der Maus“

ORT

HOFSPIELHAUS,
Falkenturmstraße 8,
80331 München
Theater + Foyer I



ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U3, U6 **H** Marienplatz
U3, U4, U5, U6 **H** Odeonsplatz
(ca. 8 Minuten Fußweg)
- S** alle Linien **H** Marienplatz
(ca. 6 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linien 19, 21 **H** Nationaltheater
(ca. 2 Minuten Fußweg)

Gemalte Bilder von Kindern der 4. Klasse
aus der Grundschule an der Manzostraße
in München auf die Frage: „Was ist ein
Baudenkmal“ vom 11.12.2024



MISSION: DENKMAL

GAMING & DENKMALPFLEGE

Wie können wir junge Menschen für die Denkmalpflege begeistern? Und wie lässt sich historische Bildung spannend und zeitgemäß vermitteln? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt dieser Sektion.

Expertinnen und Experten aus den Bereichen Game Studies, Serious Games, Psychologie und Pädagogik zeigen, wie spielerische Ansätze das kulturelle Erbe für Jugendliche greifbar und erlebbar machen können. Analoge und digitale Spiele bieten eine einzigartige Möglichkeit, Wissen kreativ, interaktiv und mit Begeisterung zu vermitteln. Doch wie gelingt es, Spiele sinnvoll in den Bildungskontext zu integrieren? Welche Mechanismen sorgen für nachhaltiges Lernen? Und welche Chancen eröffnen digitale Technologien für die Denkmalpflege?

In Workshops entwickeln wir innovative Konzepte für den Einsatz von Spielen in der Wissensvermittlung – begleitet von Fachleuten aus der Spieleentwicklung, Denkmalpflege und Bildungsarbeit. Lassen Sie sich inspirieren und erleben Sie, wie Spiele die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlagen können.

MODERATION

Prof. Michael Hebel

*Professor für Game Art und Design,
Hochschule Neu-Ulm*

Prof. Guido Kühn

*Professor für 2D Game Art und Animation,
Hochschule Neu-Ulm*

Lorenz Schröter M.A.

Sabrina Sommer M.A.

Magdalena Steinbacher M.A.

Florian Schuster M.Sc.

IMPULSVORTRÄGE

- Wo AAA und AA keine Batterien sind – Eine Einführung in das (Serious) Gaming

Dr. Felix Zimmermann

Referent für Gaming an der Bundeszentrale für politische Bildung

- Über/bei/mit Denkmälern spielen. Die handlungsorientierte Verwendung von Denkmälern im kompetenzorientierten Geschichtsunterricht

Mag. Mag. Dr. Alexander Preisinger

Professor an der Universität Wien mit dem Schwerpunkt Serious Games, Gamification, Computerspiele und Geschichtsunterricht

WORKSHOPS

- Spielend erinnern – Game Design Thinking für die Denkmalpflege
Playing History
- Denk Mal an was Cooles! Mit Spiel zum Spaß in der Denkmalpflege
Behind the Screen

ORT

*HOFSPIELHAUS,
Falkenturmstraße 8, 80331 München
Loft + Foyer II*

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U3, U6 **H** Marienplatz
U3, U4, U5, U6 **H** Odeonsplatz
(ca. 8 Minuten Fußweg)

S alle Linien **H** Marienplatz
(ca. 6 Minuten Fußweg)

Tram Tram, Linien 19, 21 **H** Nationaltheater
(ca. 2 Minuten Fußweg)

WEICHENSTELLUNGEN VOM HÖRSAAL INS DENKMAL



Einer von vielen Wegen in die Denkmalpflege: Das Studium

Wie finden Studierende den Weg in die Denkmalpflege – und wie können wir sie gezielt ansprechen? Welche Erwartungen bringen sie mit und welche Anforderungen stellen wir an sie? Diesen zentralen Fragen widmet sich diese Sektion.

Im Fokus steht das Wechselspiel zwischen universitärer Ausbildung und staatlicher Denkmalpflege. Wie sind beide Bereiche miteinander vernetzt? Welche erfolgreichen Kooperationsmodelle gibt es bereits, und wie lassen sie sich weiterentwickeln? Ebenso soll erörtert werden, wie die staatliche

Denkmalpflege aus Sicht der Universitäten wahrgenommen wird und welche Maßnahmen ihre Attraktivität für junge Absolventinnen und Absolventen steigern könnten.

Für die Keynote-Vorträge konnten Expertinnen und Experten aus der Hochschullehre, der Baukultur und der Studierendenschaft gewonnen werden. Ihre Impulse fließen in das anschließende World-Café ein – eine interaktive Diskussionsrunde, in der zentrale Themen vertieft und praxisnahe Lösungsansätze entwickelt werden.

MODERATION

Dr. Detlef Knipping

Dr. Anke Borgmeyer

Miriam Guth M.A.

Atreju Allahverdy M.A.

IMPULSVORTRÄGE

- Denkmalpflege lehren – Disziplinen, Strukturen, Ziele
Prof. Dr. Stephanie Herold
TU Berlin, Institut für Stadt- und Regionalplanung
- Aus Vergangenheit wird Zukunft – Herausforderungen und Möglichkeiten auf dem Weg in die Denkmalpflege
Philipp Hesse, Architekt MAA, Ing.
Vorstandsmitglied Nationalkomitee ICOMOS Dänemark
- Studium trifft Denkmal – Studentische Perspektiven
Sophia Herbst
Studentin an der OTH Regensburg

ORT

TonHalle (auf der Galerie)

Atelierstraße 24, 81671 München

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U5 **H Ostbahnhof**
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- S** S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8 **H Ostbahnhof**
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 21 **H Ostbahnhof**
(ca. 8 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linien 54, 55, 62, 100, 144, 155, 187, 190, 191, 192, 194, 197
H Ostbahnhof
(ca. 8 Minuten Fußweg)

GUT GEFUNDEN WERDEN

EMPLOYER BRANDING, RECRUITING & CO.

Der zunehmende Fachkräftemangel führt zu einem wachsenden Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte – auch in der Denkmalpflege. Wer die besten Köpfe für offene Stellen gewinnen will, muss sich als ebenso attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Angesichts steigender Lebenshaltungskosten, begrenzter finanzieller Spielräume im Öffentlichen Dienst und zunehmender Herausforderungen in der Denkmalpflege reicht es nicht mehr aus, auf jene zu warten, die sich ohnehin für das Fach begeistern. Gleichzeitig benötigt die Denkmalpflege nicht nur fachliche Expertise, sondern auch eine solide

Infrastruktur – von Verwaltung bis IT. Wie können Denkmalfachämter trotz begrenzter Ressourcen gezielt ansprechender für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber werden? Welche Maßnahmen lassen sich ohne große Budgets umsetzen? Es geht um praxisnahe Strategien, die jedes Denkmalfachamt mit vorhandenen Mitteln nutzen kann, um sich auf dem Arbeitsmarkt zukunftsfähig aufzustellen. Als Kolleginnen und Kollegen von heute wollen wir in dieser Sektion daran arbeiten, was unsere Kolleginnen und Kollegen von morgen brauchen, um mit und bei uns arbeiten zu wollen.



Attraktive Arbeitgebermarke „Denkmalpflege“

MODERATION:

Dr. Stefan Döring, Staatsbeamter und freiberuflicher Experte für Personalmanagement im Öffentlichen Dienst

Lisa Zech, ehemalige kommunale Mitarbeiterin, heute Employer Branding & Communication Specialist bei Rohde & Schwarz

Dr. Jörg Schindler-Friedrich M.A.
Birgit Neuhäuser M.A.

ORT

Technisches Rathaus,
Friedenstraße 40, 81671 München
Raum 0.415

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U5 **H** Ostbahnhof
(ca. 10 Minuten Fußweg)
- S** S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8 **H** Ostbahnhof
(ca. 10 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 21 **H** Haidenauplatz
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linien 54, 58, 68, 100 **H** Haidenauplatz
(ca. 5 Minuten Fußweg)

SCHRITT FÜR SCHRITT HANDWERKSTRADITION MIT ZUKUNFT



Historische Werkbank mit traditionellem Tischlerwerkzeug

Das Handwerk steht vor einem erheblichen Fachkräftemangel, der in den kommenden Jahren auch die Denkmalpflege massiv treffen wird. Maßnahmen an Bau- und Kunstdenkmälern sind in besonderem Maße betroffen, da rund 80 Prozent der Arbeiten an diesen Objekten handwerklich ausgeführt werden. Ein weiteres Problem ist der Verlust tradierter Techniken: Unterbrochene Betriebsübergaben gefährden die Weitergabe von über Jahrhunderte gewachsenem Wissen zu Materialien und Verarbeitungstechniken. Dadurch

droht nicht nur der Rückgang handwerklicher Fachkräfte, sondern auch der Verlust essenzieller denkmalpflegerischer Erfahrungswerte. Gleichzeitig zeigen Erfahrungen, dass gerade traditionelle Techniken und Materialien für viele junge Auszubildende eine besondere Faszination ausüben und handwerkliche Berufe wieder attraktiv machen können. Diese Sektion beleuchtet Möglichkeiten, das Interesse junger Menschen für die handwerkliche Arbeit in der Denkmalpflege zu stärken. Impulsvorträge von

aktiven Handwerkerinnen und Handwerkern traditioneller Gewerke sowie die Vorstellung eines neuen Studiengangs, der Handwerk und Wissenschaft eng miteinander verbindet, geben Denkanstöße für eine offene Diskussion. Im Fokus steht die Frage, wie gezielte Ausbildungsangebote und neue Wege in der Nachwuchsgewinnung dazu beitragen können, die handwerklichen Fertigkeiten im Bereich der Denkmalpflege langfristig zu sichern.

MODERATION

Dr. Susanne Fischer
PD Dr. phil. habil. Dr.-Ing. Thomas Wenderoth
Susanne Nitschel M.A.

IMPULSVORTRÄGE

- Denkmalpflege – Ein Erfolgsrezept für den handwerklichen Nachwuchs?!
Sebastian Schmäh, Zimmerermeister und Restaurator im Zimmererhandwerk
- Historische Handwerkstechniken mit DenkmalZukunft – Kirchenmaler und Vergolder
Anneke Pfefferle
Fachgruppenleiterin der Kirchenmaler, Restauratoren und Vergolder in Bayern
- Der RiH Master Professional – ein Erfolgsmodell?
Ulrich Klein
Freies Institut für Bauforschung und Dokumentation e.V. (IBD)
- Umbau braucht Handwerk
Prof. Markus Schlempp
Hochschule Coburg

ORT

Bildungszentrum München der Handwerkskammer für München und Oberbayern
Mühldorfstraße 6, 81671 München
Raum B 2.12

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U5 **H** Ostbahnhof
(ca. 10 Minuten Fußweg)
- S** S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8 **H** Ostbahnhof
(ca. 10 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 21 **H** Ostbahnhof
(ca. 12 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linie 190 **H** Ostbahnhof Friedenstraße
(ca. 5 Minuten Fußweg)

WO GEHT'S ZUM HÖHENWEG GUTE AUSSICHTEN FÜR DIE RESTAURIERUNG?



Untersuchung der Fassung unter UV-Licht

Die Arbeits- und Lebenswelt verändert sich – und mit ihr ebenfalls die Berufswünsche junger Menschen. Insbesondere im handwerklichen und kulturellen Bereich sinkt die Zahl der Auszubildenden und Studierenden spürbar. Doch welche Faktoren sind für die Berufswahl wirklich entscheidend? In der Denkmalpflege scheint gerade das Berufsbild der Restauratorin und des Restaurators an Attraktivität zu verlieren. Seit Jahren ist die Zahl der Studierenden rückläufig – ein alarmierendes Zeichen. Doch woran liegt das? Wie nehmen Studierende der Restaurierungswissenschaften ihre Berufsperspektiven wahr? Welche Ausbildungswege stehen dem

Nachwuchs offen, und wie sieht es mit den Zukunftschancen in der Denkmalpflege aus? Ein zentraler Punkt in dieser Diskussion sind die Honorierung und Wertschätzung restauratorischer Arbeit. Ohne gebührende Anerkennung wird es für viele junge Talente kaum eine Option sein, das Studium und die langwierige Ausbildung auf sich zu nehmen. Diese Sektion nimmt das Problem aus verschiedenen Perspektiven in den Blick. Gemeinsam wollen wir über Herausforderungen sprechen, Lösungsansätze entwickeln und Ideen diskutieren, wie die Wege in die Denkmalpflege für den Nachwuchs zu ebnen sind.

MODERATION

Dr. Katharina von Miller

Dr. Dörthe Jakobs

ehem. Fachgebietsleitung Restaurierung Bau- und Kunstdenkmalpflege im Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg



Röntgenfluoreszenz-Untersuchung zur Pigmentbestimmung

IMPULSVORTRÄGE

- Zwischen Schule und Arbeitswelt – der Weg in die Restaurierung
Welche Herausforderungen treffen junge Erwachsene an und wie können sie unterstützt werden?
Maria Grishina B.A., Zimmerermeisterin und Restauratorin im Zimmererhandwerk
- Berufsbild der Fachrestauratorin im Europäischen Raum – Titelschutz, Qualifizierung und Qualitätskontrolle
Kristian Schneider
Präsident der Associazione Restauratori d'Italia (ARI) und Vizepräsident der European Confederation of Conservator-Restorers Organisations (E.C.C.O.)

- Ja wo sind die denn alle? Über den Nachwuchs der Restauratorinnen und Restauratoren in der Denkmalpflege
Prof. Dr. Paul Bellendorf
Institut für Archäologische Wissenschaften, Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte, Professor für Restaurierungswissenschaft, Universität Bamberg
und
Prof. Dr. Andrea Funck
Studiengangsleitung Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Prorektorin in Forschung und Nachwuchsförderung
- Vergangenes sichtbar machen. Zwischen Tradition und Innovation – Restaurierung als Weg in die Denkmalpflege
Dipl.-Restaurator Sven Taubert
Präsident Verband der Restauratoren (VDR)

ORT

Pfarrheim der Gemeinde St. Pius, Piusstraße 11, 81671 München

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** **U5** **H** **Ostbahnhof**
(ca. 12 Minuten Fußweg)
- S** **S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8** **H** **Ostbahnhof**
(ca. 12 Minuten Fußweg)

ABZWEIGUNG DENKMALPFLEGE

DENKMALKOMPETENZEN IN ARCHITEKTUR- UND INGENIEURWESEN

Bauen im Bestand ist längst eine zentrale Zukunftsaufgabe für Planende. Der Umgang mit denkmalgeschützter Substanz stellt jedoch besondere Anforderungen an Fachwissen, Sensibilität und eine fundierte Weiterbildung.

Diese Sektion widmet sich der Frage, welche Vertiefungsangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten für Architektinnen, Architekten und Ingenieurinnen sowie Ingenieure bereits existieren und wo sie weiter ausgebaut oder spezialisierter gestaltet werden könnten. Ein zentraler Aspekt ist die Zusammenarbeit zwischen den fachlichen Akteuren und Akteuren: Wie können bestehende Kompetenzen besser vernetzt werden? Wo gibt es noch Lücken in der fachlichen Unterstützung? Welche weiteren Akteure könnten zur Stärkung der Denkmalkompetenz beitragen? Der gemeinsame Austausch wird durch Vorträge begleitet, die anhand ausgewählter Einzelbeispiele die denkmalfachliche Zusammenarbeit in diesem interdisziplinären Arbeitsfeld



Detail einer Fachwerkfassade in Kirchgaden Thüngersheim

veranschaulichen. Dabei geben Planende Einblicke in ihren persönlichen Werdegang: Welche Herausforderungen und Entscheidungswege haben sie auf ihrem Weg in die Denkmalpflege gemeistert? Wo gab es Unterstützung, wo fehlte sie? Und wie lassen sich diese Erfahrungen nutzen, um zukünftige Fachkräfte gezielter auf die Arbeit mit historischer Bausubstanz vorzubereiten?

MODERATION

Tobias Bösl M.A.
Nina Schwaiger M.A.
Martina Heilig M.Eng.

IMPULSVORTRÄGE

- Herausforderungen und Perspektiven an der Schnittstelle von Denkmalschutz und Architektur
Prof. AA. Dipl. Lydia Haak
Präsidentin der Architektenkammer Bayern
- Konstruktion und Erhalt: Ingenieure als Partner im Denkmalschutzprozess
Dipl.-Ing Klaus-Jürgen Edelhäuser
Ingenieurekammer Bayern, Ingenieureakademie
- Instandsetzung der Bronzeskulptur an der KZ-Gedenkstätte Dachau
Dipl.-Ing. Univ. Mark Böttges
Kayser+Böttges, Barthel+Maus, Ingenieure und Architekten GmbH
- Eine vergessene Dorfkirche oder ein unerwarteter Beginn
Dipl.-Ing. Anne-Kristin Geller und Dipl.-Ing. Kristina Bornschlögl
Architekturbüro Geller Bornschlögl
- **Dipl.-Ing. (FH) Michael Feil**
Feil Architekten Partnerschaft mbB

ORT

Technisches Rathaus,
Friedenstraße 40, 81671 München
Raum 0.409

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U5 **H** Ostbahnhof
(ca. 10 Minuten Fußweg)
- S** S1, S2, S3, S4, S6, S7, S8 **H** Ostbahnhof
(ca. 10 Minuten Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 21 **H** Haidenauplatz
(ca. 5 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linien 54, 58, 68, 100 **H** Haidenauplatz
(ca. 5 Minuten Fußweg)

WEGE ZUM MITEINANDER HAND IN HAND ZUM DENKMALERHALT

MODERATION

Stefanie Beis

Marc Jumpers M.A.

Annette Kreuzer M.A.

IMPULSVORTRÄGE

- Mit Herz fürs Denkmal – Ein Schreiner über sein Denkmal und seine Kunden
Peter Amann, Denkmaleigentümer und Schreinermeister
- Sanieren, Teilen, Inspirieren – Unsere Denkmalreise auf Social Media
Lydia Stemmer, Denkmaleigentümerin
- Gemeinsam zum Ziel – Denkmalpflege und die Rolle des Architekten
Dipl.-Ing. (FH) Architekt Werner Haase
Haase & Bey Architekten PartG mbB

ORT

*mein arbeitstraum,
Orleansstraße 34, 81667 München,
Meetingraum „Wiener Platz“*

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U5 **H** Ostbahnhof

(ca. 7 Minuten Fußweg)

S S1, S2, S4, S6, S7, S8 **H** Ostbahnhof

(ca. 7 Minuten Fußweg)

Tram Tram, Linie 21 **H** Ostbahnhof

(ca. 7 Minuten Fußweg)

BUS Bus, Linien 54, 55, 58, 62, 68, 145, 155

H Orleansstraße (ca. 2 Minuten Fußweg)

Wie können wir Eigentümerinnen und Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude besser erreichen und unterstützen? Ob es um den Kauf, die Sanierung oder den Erhalt eines historischen Hauses geht – viele Betroffene fühlen sich überfordert und wissen nicht, wie sie anfangen sollen. Oftmals werden Denkmalbehörden als übergeordnete, schwer zugängliche Instanzen wahrgenommen, was dazu führt, dass sich viele nicht trauen, aktiv Unterstützung einzuholen. Doch genau hier möchten wir ansetzen: Wie können wir diese Hürden abbauen und neue Wege für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit schaffen?



Zufriedene Denkmal-Eigentümer nach der Sanierung

In dieser Sektion beleuchten mehrere Experten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven:

- Ein Denkmaleigentümer und Schreinermeister, der seine historische Hofstelle eigenständig renoviert hat und mittlerweile für andere Eigentümer als Berater und Schreiner tätig ist.
- Eine Denkmaleigentümerin, die zusammen mit ihrer Familie ihr Haus sanierte und ein Blog-Tagebuch über Instagram führte.
- Ein Architekt, der zahlreiche Denkmaleigentümer auf ihrem Weg zum besonderen Wohnobjekt begleitet hat. Nach den Impulsvorträgen wird die Diskussion geöffnet. Gemeinsam wollen wir

herausfinden, wie wir mehr Menschen für den Erhalt von Denkmälern begeistern



*Was soll ich nur mit diesem Haus machen?
Wo finde ich Hilfe?*

und insbesondere Besitzer von z. B. geerbten Häusern dazu motivieren können, ihr Kulturerbe zu bewahren, statt es aufzugeben. Ziel ist es, neue Ansätze zu entwickeln, die den Dialog zwischen Denkmalpflege und Eigentümer stärken – für eine Zukunft, in der mehr historische Bausubstanz erhalten bleiben soll.

#DenkmalpflegeGoesViral

MIT TIKTOK, INSTAGRAM & CO. ANS ZIEL

Kulturmarketing mit Influencern – was macht ein Denkmal „instagrammable“?

Denkmäler erzählen Geschichten – doch wie können wir sie als Denkmalbehörden zugleich nahbar, professionell und digital wirksam vermitteln? Diese Sektion bietet theoretische Grundlagen und praktische Anregungen für die digitale Kommunikation.

Soziale Medien wie TikTok und Instagram sind heute zentrale Kommunikationskanäle. Auch die Denkmalpflege sollte diese Plattformen nutzen, um Themen zeitgemäß zu präsentieren und ihre Relevanz zu unterstreichen. Für Behörden ist das oft eine Herausforderung: Wie lassen sich fachliche Korrektheit und Seriosität mit einer lockeren, zugänglichen Ansprache verbinden? Der erste Teil der Sektion vermittelt zentrale Prinzipien

moderner Behördenkommunikation und gibt Impulse für eine authentische und wirksame Vermittlung von Denkmalthemen.

Im zweiten Teil wird der Einsatz von Influencer-Marketing in der Denkmalpflege und im Tourismus beleuchtet. Ein Experte erklärt, wie Influencer ihre Follower fürs Kulturerbe gewinnen und welche Ansätze auf die Denkmalpflege übertragbar sind.

Der praktische Teil widmet sich der Generation Z (Jahrgänge ca. 1995–2010) und thematisiert die Frage, wie Digital Natives für die Denkmalpflege begeistert werden können. Welche Inhalte und Formate sprechen diese Zielgruppe an? Wie lassen sich Denkmalthemen in der

digitalen Welt spannend aufbereiten? Ein Workshop bietet dazu konkrete Ansätze.

MODERATION

Dr. Daniel Beck

Dr. Martina Kigle

Dr. Thomas Hermann

IMPULSVORTRÄGE

- Sie haben uns ein (digitales) Denkmal gebaut - Impulse für eine erfolgreiche digitale Behördenkommunikation in der Denkmalpflege
Martin Fuchs, Politikberater, Blogger, Speaker
- Wie Lifestyle-Influencer fürs kulturelle Erbe begeistern
Dr. Martin Spantig, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen / Bayern Tourismus Marketing GmbH

WORKSHOP

- Generation Z decoded: junge Menschen als Treiber von Wandel und Trends
Simone Jocham, House of Communication
Agentur für innovative Kommunikation,
Teil der Serviceplan Group

ORT

Kulturzentrum Giesinger Bahnhof,
Giesinger Bahnhofplatz 1, 81539 München
Kurt-Mahler-Saal

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

- U** U2 **H** Giesing (ca. 2 Minuten Fußweg)
- S** S3, S5 **H** Giesing (ca. 1 Minute Fußweg)
- Tram** Tram, Linie 18 **H** Giesing Bahnhof (ca. 3 Minuten Fußweg)
- BUS** Bus, Linien 54, 59, 139, 220
H Giesing (ca. 3 Minuten Fußweg)

ENGAGE!

IMPULSE FÜR DIE EHRENAMTLICHE DENKMALPFLEGE

MODERATION

Dr. Judith Sandmeier

Florian Appel M.A.

IMPULSVORTRÄGE

Rubrik: Die Rolle des Ehrenamts in der Geschichte der Denkmalpflege

- The role of voluntary and unofficial bodies in the protection of English heritage

Charles O'Brien, *Historic England*

Rubrik: Ehrenamt macht Denkmal

- Rettung mit System – Struktur und Arbeitsweise der Ambulanta pentru Monumente

Jan Hülsemann, *freier Architekt, Bauleiter bei der „Ambulanta pentru Monumente“, Rumänien*

Rubrik: Ehrenamt macht Denkmalpolitik

- Lobbyarbeit für Denkmäler: Der Schweizer „Heimatschutz“

David Vuillaume, *Schweizer Heimatschutz*

WORKSHOPIMPULSE

Rubrik: Wissensnetzwerk

- Erfassen | Heimat | Vermitteln – historische Kulturlandschaften des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege

Dr. Thomas Büttner, *Bayerischer Landesverein für Heimatpflege*

Rubrik: Baunetzwerk

- Schwabehaus Dessau – wie engagierte Bürger ein Baudenkmal retten und erfolgreich betreiben

Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt

Professor an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau

Rubrik: Lobbyarbeit

- Lebendige Stadt statt Leerstand: Das Zerwirkgewölbe als Raum für alle Münchnerinnen und Münchner zurückgewinnen

Florina Vilgertshofer, *Münchner Forum e.V.*

ORT

Kulturzentrum Giesinger Bahnhof,
Giesinger Bahnhofplatz 1, 81539 München
Kurt-Mahler-Saal

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U2 **H** Giesing (ca. 2 Minuten Fußweg)

S S3, S5 **H** Giesing (ca. 1 Minute Fußweg)

Tram, Linie 18 **H** Giesing Bahnhof
(ca. 3 Minuten Fußweg)

BUS Bus, Linien 54, 59, 139, 220

H Giesing (ca. 3 Minuten Fußweg)



Ehrenamtliche beim Ideenschmieden im Projekt „Alte Schmiede“ Augsburg

Das Ehrenamt spielt eine zentrale Rolle in der Denkmalpflege – gestern, heute und in Zukunft. Ohne freiwilliges Engagement wären viele Denkmäler längst verloren, doch zugleich steht die ehrenamtliche Arbeit vor neuen Herausforderungen. Welche Bedeutung hatte das Ehrenamt historisch, wie trägt es heute aktiv zum Erhalt von Denkmälern bei und welche Rolle spielt es in denkmalrelevanten politischen Entscheidungsprozessen? Drei Experten beleuchten diese Fragen aus internationalen Blickwinkeln und zeigen, wie Ehrenamt die Denkmalpflege geprägt hat und weiterhin prägt.

Ergänzend dazu geben praxisnahe Beispiele Einblick, wie ehrenamtliches Wissen in die Praxis der Denkmalpflege integriert, die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Fachleuten gestärkt und das politische Gewicht ehrenamtlicher Interessensgruppen aus dem Denkmalsbereich erhöht werden können. Diese Sektion lädt dazu ein, neue Wege für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Ehrenamt und Denkmalpflege zu diskutieren – für eine Zukunft, in der freiwilliges Engagement weiterhin eine tragende Säule der Denkmalpflege bleibt.

EXKURSIONSTAG



AB 7.45 UHR

EXKURSIONEN

verschiedene Orte in München und Bayern

1 Denkmalpflege in der Praxis –

Vermittlung und Erhalt in Augsburg

TREFFPUNKT: 8.20 UHR, Hauptbahnhof München, Bayerstraße 10A, 80335 München, Gleis zum RE 9 nach Augsburg (Abfahrt Zug: 8.34 Uhr)

2 Zwischen Castra Regina und Dom

St. Peter – Die Welterbe-Stadt

Regensburg
TREFFPUNKT: 8.30 UHR, Hauptbahnhof München, Bayerstraße 10A, 80335 München, Querbahnsteig am Zugang zum Gleis für den RE 25 in Richtung Regensburg/Prag (Abfahrt Zug: 8.44 Uhr)

3 München – Architektur und Stadtentwicklung rund um Olympia 1972

TREFFPUNKT: 8.30 UHR, Forum an der U-Bahn-Haltestelle Münchner Freiheit, 80802 München, Ausgang B, vor der Außentreppenanlage

4 Der Münchner Hochhaus-Streit – PaketPost-Areal und Nymphenburg (Fahrradexkursion)

TREFFPUNKT: 9.00 UHR, Fahrradvermietung Pedalhelden, Marsstraße 11, 80335 München

5 Die Fraueninsel im Wandel – Klostertradition und die Entdeckung des Zentraloktogs

TREFFPUNKT: 7.30 UHR, Ostbahnhof München, Friedenstraße 17A, 81671 München, auf Höhe Burger King (Abfahrt Bus: 7.45 Uhr)

6 Handwerk und Passion im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

TREFFPUNKT: 7.45 UHR, Ostbahnhof München, Friedenstraße 17A, 81671 München, auf Höhe Burger King (Abfahrt Bus: 8.00 Uhr)

7 Sanierung und Erhalt in Nürnberg – Pilatushaus und Johannisfriedhof

TREFFPUNKT: 8.40 UHR, Hauptbahnhof München, Bayerstraße 10A, 80335 München, Gleis zum ICE nach Nürnberg (Abfahrt ICE 1600: 8.54 Uhr)

8 Bauarchiv Thierhaupten – Fortbildung und Baudokumentation in der Denkmalpflege

TREFFPUNKT: 7.45 UHR, Ostbahnhof München, Friedenstraße 17A, 81671 München, auf Höhe Burger King (Abfahrt Bus: 8.00 Uhr)

AB 17.30 UHR

AUSKLANG DER TAGUNG

mit Imbiss und kühlen Getränken
„Alte Münze“, Hofgraben 4,
80539 München

Linke Seite:

oben: Mit dem Schiffchen zur Fraueninsel

unten: Regensburger Dom

DENKMALPFLEGE IN DER PRAXIS – VERMITTLUNG UND ERHALT IN AUGSBURG



Labor für experimentelle Bauforschung Alte Schmiede

Augsburg bietet zahlreiche Beispiele für den gelungenen Erhalt und die Vermittlung von Denkmalpflege. Diese Exkursion zeigt, wie historische Bau-substanz bewahrt und in Bildungsprozesse eingebunden wird.

Ein zentraler Halt ist die „Alte Schmiede“ am Milchberg, ein denkmalgeschütztes Gebäudeensemble, das urkundlich erstmals 1183 erwähnt wurde. In Zusammenarbeit des Fördervereins PROJEKTSchmiede e.V. mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Technischen Hochschule Augsburg wird sie schrittweise instandgesetzt. Unter

dem Motto „So wenig wie möglich, so viel wie nötig“ erhalten Studierende hier die Möglichkeit, Denkmalpflege praxisnah zu erleben und an der Restaurierung mitzuwirken. Sie erhalten bei einer Führung Einblicke in die Geschichte der „Alten Schmiede“ und das Projekt als Möglichkeit zur Nachwuchsförderung. Anschließend widmet sich die Exkursion dem UNESCO-Welterbe „Das Augsburger Wassersystem“. Ein Rundgang entlang historischer Prachtbrunnen, Kanäle und Wassertürme verdeutlicht, wie Denkmalpflege und innovative Vermittlungsmethoden zum Erhalt dieses



Laserscan der Alten Schmiede

einzigartigen Kulturerbes beitragen. Diese Exkursion verbindet praktische Erfahrungen mit wissenschaftlicher Perspektive und zeigt, wie Denkmalschutz, Forschung und Vermittlung ineinandergreifen, um Kulturerbe lebendig zu halten.

LEITUNG

Sabrina Sommer M.A.

Magdalena Steinbacher M.A.

Lorenz Schröter M.A.

Dr. Simone Hartmann

TREFFPUNKT

8.20 UHR

Hauptbahnhof München,
Bayerstraße 10A, 80335 München,
Gleis zum RE 9 nach Augsburg
(Abfahrt Zug: 8.34 Uhr)
Bitte achten Sie auf mögliche Gleiswechsel!
Ende: ca. 16.00 Uhr in Augsburg

KLEIDUNG, GEPÄCK UND WEITERREISE

Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

Gepäck kann in der „Alten Schmiede“ abgelegt und entweder nach der Mittagspause oder am Ende der Exkursion dort wieder abgeholt werden.

Es besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Rückreise mit der DB nach München.

ZWISCHEN CASTRA REGINA UND DOM ST. PETER

DIE WELTERBE-STADT REGENSBURG



Regensburger Altstadt mit Steinerne Brücke

Die Regensburger Innenstadt bewahrt in außergewöhnlicher Dichte bauliche Zeugnisse aus verschiedenen Epochen – von den Überresten des römischen Legionslagers Castra Regina über das mittelalterliche Stadtbild bis hin zur frühen Neuzeit. An der Donau entwickelte sich aus dem ehemaligen römischen Militärstützpunkt, dessen nördliches Tor Porta Praetoria im Kern neuzeitlicher Bauten erhalten blieb, ein bedeutender Herzogssitz sowie später eine Bistums- und Reichsstadt.

Mit dem Dom St. Peter als geistlichem Zentrum, mehreren bedeutenden Klöstern, der ersten festen Donauquerung durch die Steinerne Brücke und den prächtigen Patrizierhäusern mit ihren markanten Geschlechtertürmen ab der Stauferzeit entstand ein stetig wachsendes urbanes Zentrum. Gemeinsam mit der einstigen bayerischen Landstadt Stadtamhof, die sich nördlich der Steinerne Brücke anschließt, wurde die Altstadt 2006 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen.

Bei der Exkursion stehen am Vormittag zwei Führungen im Mittelpunkt – zunächst durch die Dombauhütte, in der die handwerkliche Denkmalpflege nach traditionellen Methoden fortgeführt wird, gefolgt von der Besteigung der Domtürme mit einer Führung durch den Hohen Dom St. Peter. Dabei wird die Entstehungsgeschichte der mittelalterlichen Kathedrale sowie ihr kontinuierlicher Erhalt, einschließlich der Ergänzung der Turmhelme im 19. Jahrhundert, beleuchtet.

Am Nachmittag folgt die Route den Spuren der römischen Stadtbefestigung mit den erhaltenen Resten der um 179 n. Chr. errichteten Porta Praetoria, deren Gestaltung in der Antike unvollendet blieb. Von dort führt der Weg zur Donau und zur Steinernen Brücke aus dem 12. Jahrhundert, die nicht nur als erste feste Donauquerung, sondern auch mit ihrer beidseitigen Torfunktion eine zentrale Rolle in der Stadtgeschichte einnahm.

LEITUNG

Atreju Allahverdy M.A.

Dr.-Ing. Thomas Aumüller

Sophia Kirschsieper M.A.

Kerstin Weiß M.A.

TREFFPUNKT

8.30 UHR

Hauptbahnhof München,
Bayerstraße 10A, 80335 München,
Querbahnsteig am Zugang zum Gleis für den
RE 25 in Richtung Regensburg/Prag
(Abfahrt Zug: 8.44 Uhr)
Bitte achten Sie auf mögliche Gleiswechsel!
Ende: ca. 16.00 Uhr in Regensburg

KLEIDUNG, GEPÄCK UND WEITERREISE

Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

Am Regensburger Hauptbahnhof stehen Schließfächer für die Gepäckaufbewahrung zur Verfügung (2 Euro bzw. 4 Euro für kleine bzw. große Schließfächer in Münzen nötig).

Es besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Rückreise mit der DB nach München.

ARCHITEKTUR UND STADTENTWICKLUNG RUND UM OLYMPIA 1972



U-Bahn-Station Scheideplatz

Mit der Entscheidung des Olympischen Komitees im Jahr 1966, die Olympischen Sommerspiele 1972 nach München zu vergeben, setzte ein Bauboom ein, der die Stadt nachhaltig veränderte. Auf dem ehemaligen Flugplatz Oberwiesenfeld entstand der Olympiapark mit den Hauptsportstätten und den Unterkünften der Athletinnen und Athleten. Auch über das unmittelbare Olympiade-Gelände hinaus prägten die Spiele die Stadtentwicklung. Im gesamten Stadtgebiet wurden Sportstätten errichtet und die Verkehrsplanung grundlegend überarbeitet. Davon zeugt bis heute die Olympia-U-Bahnlinie, die für die Erschließung des Geländes geschaffen wurde.

Darüber hinaus führten die Spiele zu einer wirtschaftlichen Aufbruchstimmung, die weit über den Sport hinausging. München wandelte sich von einer eher beschaulichen Großstadt zu einem dynamischen Zentrum, was eine Vielzahl öffentlicher und privater Bauprojekte nach sich zog. Neben neuen Wohnsiedlungen und bemerkenswerten Wohnanlagen, wie dem Fuchsbau, entstanden auch architektonisch außergewöhnliche Bauten – darunter das Tantris, Münchens erstes Luxusrestaurant, das mit seiner avantgardistischen Gestaltung neue Maßstäbe setzte. Die Exkursion führt zum zentralen Ort der Spiele, dem Olympiapark, sowie zu



Der Olympiapark

weiteren herausragenden Bauwerken dieser Zeit. Dabei wird nicht nur die städtebauliche Entwicklung betrachtet, sondern auch eine restauratorische Perspektive auf den Erhalt dieser Bauten mit einbezogen.

LEITUNG

Dr. Burkhard Körner

Judith Schekulin M.A.

Kerstin Brendel M.A.

TREFFPUNKT

8.30 UHR

Forum an der U-Bahn-Haltestelle
Münchner Freiheit, (80802 München),
Ausgang B, vor der Außentreppenanlage

Ende: ca. 15.00 Uhr im Olympiapark

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U3, U6 **H** Münchner Freiheit
(ca. 2 Minuten Fußweg)

Tram Tram, Linie 23 **H** Münchner Freiheit
(ca. 2 Minuten Fußweg)

BUS Bus, Linien 53, 54, 59, 142
H Münchner Freiheit
(ca. 2 Minuten Fußweg)

KEIDUNG, GEPÄCK UND WEITERREISE

Bitte beachten Sie, dass es keine Möglichkeit zur Gepäckaufbewahrung gibt. Für die Exkursion wird ein Fahrschein für den öffentlichen Nahverkehr benötigt.

DER MÜNCHNER HOCHHAUS-STREIT „PAKETPOST-AREAL“ UND NYMPHENBURG

Kein städtebauliches Projekt in München sorgt seit Jahren für so viel Diskussion wie die geplanten Zwillingstürme auf dem sogenannten „PaketPost-Areal“. Diese Fahrradexkursion führt zu den beiden zentralen Schauplätzen der Debatte und beleuchtet die unterschiedlichen Perspektiven auf das Vorhaben.

Erster Stopp ist die Paketposthalle, die 1965 bis 1969 errichtet wurde und mit ihrer markanten Lage an der Bahn-einfahrt nach München ein prägendes städtebauliches Element darstellt. Gerhard Matzig schrieb in der Süddeutschen Zeitung, sie habe „in ihrem monumentalen Betongerippe etwas von einem im Sand lauernden Ungetüm der Saurierzeit. Die Schöne sprengt alle Maßstäbe, sie ist gigantisch, titanisch, ja wunderbar.“ Der Investor und der Projektleiter von Herzog & de Meuron werden uns durch das Gewölbe der Halle führen und Fragen zur geplanten Entwicklung beantworten.

Von dort geht es weiter zum Schloss Nymphenburg, wo wir diskutieren wollen, ob die geplanten Hochhäuser „weder das gewachsene Stadtbild noch



Illustrationen des PaketPost-Areals

das Kulturerbe Schloss Nymphenburg berücksichtigen“ – wie die Bürgerinitiative „HochhausSTOP“ meint. Zum Abschluss besteht für alle Interessierten die Möglichkeit, sich im „Königlichen Hirschgarten“ – einem Gartendenkmal mit dem größten Biergarten der Welt – von den Eindrücken der stadtpolitischen Debatte zu erholen.



LEITUNG

Marc Jumpers M.A.

Christopher Haaf

Pathmini Neuner-Ukwattage

Dr. Jörg Schindler-Friedrich M.A.

TREFFPUNKT

9.00 UHR

Fahrradvermietung Pedalhelden,
Marsstraße 11, 80335 München

Ende: Sie können vor Ort zwischen folgenden Optionen wählen:

Direkte geführte Rückfahrt ohne gemeinsames Mittagessen (Ende am Treffpunkt ca. 13.30 Uhr)

Gemeinsames Mittagessen im Biergarten „Königlicher Hirschgarten“ und geführte Rückfahrt (Ende am Treffpunkt vss. ca. 14.30 Uhr)

„Auf eigene Faust“ individuelle Rückgabe des Fahrrades bis spätestens 17.45 Uhr am Anfangstreffpunkt (Fahrradvermietung Pedalhelden, Marsstraße 11, 80335 München)

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U U1, U2, U4, U5, U7 **H** Hauptbahnhof
(ca. 3 Minuten Fußweg)

S S1, S2, S3, S4, S5, S6, S7, S8
H Hauptbahnhof (ca. 3 Minuten Fußweg)

Tram Tram, Linien 16, 17, 20, 21
H Hauptbahnhof Nord
(ca. 2 Minuten Fußweg)

BUS Bus, Linien 58, 68, 100
H Hauptbahnhof Nord
(ca. 2 Minuten Fußweg)

KLEIDUNG, GEPÄCK UND WEITERREISE

Bitte beachten Sie, dass Gepäck nicht mitgenommen werden kann. Die nächste gelegene Gepäckaufbewahrung befindet sich am Hauptbahnhof München.

DIE FRAUENINSEL IM WANDEL

KLOSTERTRADITION UND DIE ENTDECKUNG DES ZENTRALOKTOGONS



Kupferstich von Michael Wening (um 1701), links am Bildrand die Kirche St. Martin

Die Geschichte des Benediktinerinnenklosters Frauenchiemsee auf der Fraueninsel im Chiemsee reicht bis in das 8. Jahrhundert zurück. Seither prägen die Klostergebäude und das Klosterdorf das Bild der Fraueninsel.

Vor zwei Jahren sorgte eine Neuentdeckung für Schlagzeilen: Im Zuge geophysikalischer Untersuchungen wurde an der Stelle einer bereits bekannten, abgegangenen Kirche auf einer Wiese mitten auf der Insel ein älterer Grundriss mit außergewöhnlicher Gestaltung festgestellt. Dabei handelt es sich um einen oktagonalen Zentralbau mit einem

von acht Stützen getragenen Umgang sowie vier gleich großen, kreuzförmig angeordneten Annexräumen. Der Bau wird derzeit um 1000 n. Chr. datiert.

Anhand der Exkursion erhalten Sie Einblicke in den aktuellen Forschungsstand zu diesem Kirchenbau. Ergänzt wird das Programm durch eine Führung durch das Kloster mit der bedeutenden Torhalle sowie einen Inselrundgang, der die Geschichte der Fraueninsel und die denkmalpflegerischen Herausforderungen des Erhalts eines touristisch stark frequentierten Ensembles thematisiert.



Die Fraueninsel im Chiemsee

LEITUNG

Dr. Christian Later
Dr. Marc Miltz
Elisabeth Heider M.A.
Nina Dürr M.A.

TREFFPUNKT

7.30 UHR

Ostbahnhof München
(Friedenstraße 17A, 81671 München),
auf Höhe Burger King (Abfahrt Bus: 7.45 Uhr)

Ende: ca. 17.45 Uhr, mit Halten am Münchner Hauptbahnhof, der Alten Münze und dem Münchner Ostbahnhof

KLEIDUNG, GEPÄCK UND WEITERREISE

Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

Gepäck kann im Bus mitgenommen und verstaut werden.

HANDWERK UND PASSION IM LANDKREIS GARMISCH- PARTENKIRCHEN

LEITUNG

Dr. Detlef Knipping

Dr. Eva Maier

Miriam Guth M.A.

*Chor der
Passionsspiele 2022,
Gemeinde Oberammergau*



Diese Exkursion führt uns vorbei an der Zugspitze zum Oberammergauer Passionsspielhaus – also zu echten Highlights in Bayern.

Am Fuße der Bayerischen Alpen lernen wir die enge Verbindung zwischen traditionellem Handwerk und Denkmalpflege kennen. Sie zeigt, dass eine qualitätsvolle, handwerkliche Ausbildung eine wesentliche Grundlage für den denkmalpflegerischen Nachwuchs und das Gelingen der denkmalpflegerischen Praxis ist.

Erster Anlaufpunkt sind die Schulen für Holz und Gestaltung in Garmisch-Partenkirchen. Seit über 150 Jahren bildet die Einrichtung Fachkräfte im Schreiner- und Holzbildhauerhandwerk aus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Denkmalpflege. Bei einer Führung durch die Werkstätten und Fachbereiche erhalten wir Einblicke in die verschiedenen Ausbildungsstufen, die hier unter einem Dach vereint sind.

Die Schule für Holz und Gestaltung ist historisch eng mit der sogenannten

„Herrgottschnitzerei“ und den Oberammergauer Passionsspielen verbunden. Der zweite Teil der Exkursion führt deshalb nach Oberammergau zum Passionsspielhaus, das als Freilichtbühne eine architektonische Sonderform im europäischen Theaterbau darstellt. Diese Exkursion bietet die Gelegenheit, die Bedeutung handwerklicher Ausbildung für die Denkmalpflege sowie ihre historische Verwurzelung in der Region näher kennenzulernen.

TREFFPUNKT

7.45 UHR

Ostbahnhof München,
*Friedenstraße 17A, 81671 München, auf Höhe
Burger King (Abfahrt Bus: 8.00 Uhr)*

Ende: ca. 16.00 Uhr, mit Halten am Münchner Hauptbahnhof und dem Münchner Ostbahnhof

KLEIDUNG, GEPÄCK UND WEITERREISE

Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

Gepäck kann im Bus mitgenommen und verstaut werden.

SANIERUNG UND ERHALT IN NÜRNBERG

PILATUSHAUS UND JOHANNISFRIEDHOF



Johannisfriedhof

Diese Exkursion stellt bei einem gemeinsamen Spaziergang die anstehende Sanierung des Pilatushauses durch die Altstadtfreunde Nürnberg e.V. sowie den Johannisfriedhof mit seinen kunsthistorisch bedeutenden Epitaphien und aktuellen denkmalpflegerischen Maßnahmen an den Grüften und Gruftarkaden vor. Vom Hauptbahnhof aus führt der Weg entlang der „Historischen Meile“ bis zum

Tiergärtnertorplatz unterhalb der Kaiserburg. Dort steht das Pilatushaus, eines der bedeutendsten profanen Bauwerke der Spätgotik in Nürnberg. Ursprünglich 1489 als Harnischmacherei errichtet, war es später Wohnort von Hans von und zu Aufseß, dem Gründer des Germanischen Nationalmuseums. 2022 übernahm der Verein Altstadtfreunde Nürnberg e.V. das Gebäude in Erbpacht; es soll in den kommenden Jahren saniert werden.



Pilatushaus

Am Nachmittag geht es weiter in den Stadtteil St. Johannis zum gleichnamigen Friedhof. Eine Führung gibt Einblicke in die Nürnberger Bestattungskultur und die Kunst der Epitaphien, die als Immaterielles Kulturerbe anerkannt sind. Zudem werden die Grablegen bedeutender Nürnberger Persönlichkeiten besichtigt und Einblicke in die laufenden und anstehenden Maßnahmen gegeben.

LEITUNG

Dr. Susanne Fischer

Dr. Kathrin Müller

Tobias Bösl M.A.

TREFFPUNKT

8.40 UHR

Hauptbahnhof München (Bayerstraße 10A, 80335 München), Gleis zum ICE nach Nürnberg (Abfahrt ICE 1600: 8.54 Uhr)

Bitte achten Sie auf mögliche Gleiswechsel!

Ende: ca. 16.00 Uhr in Nürnberg

KLEIDUNG, GEPÄCK UND WEITERREISE

Bitte achten Sie auf festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

Am Nürnberger Hauptbahnhof stehen Schließfächer für die Gepäckaufbewahrung zur Verfügung (3 Euro bzw. 5 Euro für kleine bzw. große Schließfächer in Münzen nötig).

Es besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Rückreise mit der DB nach München.



Gräber auf dem Johannisfriedhof

BAUARCHIV THIERHAUPTEN

FORTBILDUNG UND BAUFORSCHUNG IN DER DENKMALPFLEGE



Intensivwoche Bauarchiv Thierhaupten: Löschen des Brandkalkes.
Die dabei entstehende Hitze führt zur Bildung von Wasserdampf

Das ehemalige Kloster Thierhaupten ist seit über 30 Jahren Sitz der Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege. Hier befinden sich Lehrwerkstätten sowie eine einzigartige Bauteilesammlung mit rund 6.000 Exponaten – die umfangreichste ihrer Art im deutschsprachigen Raum. Die Sammlung dient der Dokumentation und unterstützt die objektbezogene Fortbildung in der Denkmalpflege. Im Rahmen der Exkursion werden die vielfältigen Möglichkeiten handwerklich-denkmalflegerischer Fortbildungen

im Bauarchiv vorgestellt. Dabei besteht die Gelegenheit, das Kalklöschen als Teil eines aktuell laufenden Praxisseminars zu beobachten. Die erste der drei anschließenden Führungen thematisiert die 800-jährige Baugeschichte der Klosteranlage, die zweite widmet sich der spektakulären Bauteilesammlung, während die dritte zeigt, wie historische Böden, Fenster und Türen in situ restauriert werden. Im Rotationsprinzip erhalten alle Exkursionsteilnehmenden die Möglichkeit, sämtliche Stationen zu besuchen.



Workshopteilnehmer



oben: Ausstellung von Dachwerksmodellen
unten: Baustoffsammlung des Bauarchivs

LEITUNG

PD Dr. phil. habil. Dr.-Ing. Thomas Wenderoth
Susanne Nitschel M.A.
Simon Dirk Schmid M.A.
Anne Voll M.A.
Günter Höck, Restaurator im Stuckateurhandwerk, Stuckgeschäft Günter Höck

TREFFPUNKT

7.45 UHR

Ostbahnhof München,
(Friedenstraße 17A, 81671 München),
auf Höhe Burger King
(Abfahrt Bus: 8.00 Uhr)

Ende ca. 18.00 Uhr, mit Halten am Augsburger Bahnhof, der Alten Münze und dem Münchner Ostbahnhof

KLEIDUNG, GEPÄCK UND WEITERREISE

Gepäck kann im Bus mitgenommen und verstaut werden.

BILDNACHWEISE

- S. 6: StMWK/Böttcher
S. 9: BLfD, Elisabeth Frick
S. 11: BLfD, Julia Steinbach
S. 12: Ivana Bilz
S. 13: Ivana Bilz
S. 14/15: Ivana Bilz
S. 16/17: Kantine GmbH, Leonhard von Liel
S. 18: Archäologische Staatssammlung, Stefanie Friedrich
S. 20: BLfD, Michael Forstner
S. 22/23: Orientierungskarte München, Kartengrundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung 2025, grafische Bearbeitung: Florian Ossenbrunner
S. 24: BLfD, Michael Forstner
S. 28–33: ga-munich
S. 34: eventfabrik münchen
S. 35–37: erlebe.bayern - Thomas Linkel
S. 38: BLfD, Holger Pitzig
S. 39: erlebe.bayern - Thomas Linkel
S. 40: Digital cat, lizenziert unter CC BY-SA 3.0
S. 44/45: Gemalte Bilder von Kindern der 4. Klasse aus der Grundschule an der Manzostraße in München
S. 45: BLfD
S. 46–51: generiert mit der Künstlichen Intelligenz Grok von xAI, 2025
S. 52/53: BLfD, Bauarchiv
S. 54: Filmstil aus einem BLfD Imagefilm, Film: Kreativ-Instinkt
S. 55: BLfD, Vanessa Klee
S. 56/57: Architekturbüro Geller Bornschlögl mbB
S. 59: oben: Familie Stemmer
unten: BLfD
S. 60/61: generiert mit der Künstlichen Intelligenz Grok von xAI, 2025
S. 63: BLfD, Judith Sandmeier
S. 64: oben: erlebe.bayern - Angelika Jakob
unten: erlebe.bayern - Dietmar Dengler
S. 66: PROJEKTSchmiede e.V.
S. 67: Scan: PROJEKTSchmiede e.V.
S. 68/69: Mathias Markwirth
S. 70: BLfD, Burkhard Körner
S. 70/71: BLfD, Luftbilddokumentation, Klaus Leidorf
S. 72/73: Illustrationen: Büschl-Gruppe
S. 74: nach: M. Wening, Historico-topographica descriptio: das ist Beschreibung deß Churfürsten- und Hertzogthumbs Ober- und Nidern Bayrn/2. Das Rennt-Ambt Burgkhausen (München 1721, Nachdruck München 1975) Nr. B 11.
S. 75: BLfD, Luftbilddokumentation, Klaus Leidorf
S. 76/77: Birgit Gudjonsdottir, Berlin
S. 78, 79: BLfD, Tobias Bösl
S. 80: BLfD, Bauarchiv
S. 81: links: BLfD, Bauarchiv
rechts oben: BLfD, Michael Forstner
rechts unten: BLfD, Bauarchiv

IMPRESSUM

Wege in die Denkmalpflege
Jahrestagung der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern
19.-21. Mai 2025 in München
veranstaltet vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und
der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Hofgraben 4
80539 München

Projektleitung: Julia Steinbach M.A.

Inhalte und Redaktion: Julia Steinbach M.A.
Lektorat: Alexandra Beck M.A., Annette Kreuzer M.A.
Gestaltung: ossenbrunner-gestaltung.de
Druck: logo Print GmbH, Metzingen

Stand: 8. April 2025
Irrtümer und Programmänderungen vorbehalten.

Informationen zum Programm:
www.vdl-denkmalpflege.de/jahrestagung

